

Forschung sichtbar und nutzbar machen
am Beispiel der österreichischen
Kinder- und Jugendliteraturforschung

Projektarbeit im Rahmen der Grundausbildung des
Universitätslehrganges *Library and Information Studies, MSc* an
der Österreichischen Nationalbibliothek

Eingereicht von

Ing. Christoph Bedenig
Mag. Thomas Handschuh
Mag. Cosima Richter
Mag. Susanne Tretthahn

Projektbetreuung

Dr. Susanne Blumesberger

Wien, im September 2013

INHALT

Einleitung	4
 1 Digitalisierung der Einträge zur Kinder- und Jugendliteratur aus der Österreichischen Bibliographie und Archivierung in Phaidra	5
1.1 Einleitung	5
1.2 Österreichische Bibliographie	5
1.2.1 Titel, Erscheinungsverlauf, Erscheinungsweise	5
1.2.2 Kinder- und Jugendliteratur in der Österreichischen Bibliographie.....	7
1.3 Phaidra	8
1.3.1 Das System Phaidra	8
1.3.2 Nutzung von Phaidra	8
1.4 Rahmenbedingungen für die digitale Verfügbarmachung.....	8
1.5 Digitalisierung	9
1.6 Archivierung in Phaidra	10
1.6.1 Upload	10
1.6.2 Vergabe von Metadaten.....	11
1.6.3 Metadaten-Vorlagen	20
1.6.4 Collections	20
1.7 Einbindung in die Webseite der Österreichischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendliteraturforschung.....	21
 2 Archivierung von Veranstaltungsfotos der Österreichischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendliteraturforschung in Phaidra	22
2.1 Einleitung.....	22
2.2 Archivierung in Phaidra	22
2.2.1 Upload	22
2.2.2 Vergabe von Metadaten.....	23
2.2.3 Metadaten-Vorlagen	28
2.2.4 Collections	28
2.3 Einbindung in die Webseite der Österreichischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendliteraturforschung.....	29

3	Vorschläge für eine Überarbeitung der Webseite der Österreichischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendliteraturforschung	30
3.1	Einleitung.....	30
3.2	Analyse der bestehenden Webseite (http://www.oeg-kjl-f.at).....	30
3.2.1	Allgemeines	30
3.2.2	Startseite.....	31
3.2.3	Übersichtsleiste	35
3.2.3.1	Aktuelles	35
3.2.3.2	Die Gesellschaft	36
3.2.3.3	Publikationen.....	38
3.2.3.4	Forschung und Lehre	41
3.2.3.5	Prämien.....	42
3.2.3.6	Archiv.....	42
3.2.3.7	Unterstützung.....	43
3.3	Vorschläge für eine Neugestaltung der Webseite	43
3.3.1	Farbe, Fotos und Formate	43
3.3.2	Schriften.....	45
3.3.3	Ideen für die Zukunft	46
3.3.3.1	Soziale Netzwerke	46
3.3.3.2	Optimierung der Webseite für mobile Endgeräte	46
3.3.3.3	Barrierefreiheit	49
3.3.3.4	Marketing & PR.....	50
3.4	Bibliographie.....	51
4	Recherche nach Kinder- und Jugendliteratur.....	52
4.1	Welche Kinderbücher sind online?.....	52
4.1.1	Aufgabenstellung.....	52
4.1.2	Arbeitsweise	52
4.1.3	Auswahlkriterien.....	52
4.1.4	Volltext und Digitalisat	52
4.1.4.1	Beispiele.....	53
4.1.5	Urheberrecht	55
4.1.6	AutorInnen von Kinder- und Jugendbüchern	56
4.1.6.1	Beispiel.....	56
4.1.7	Linkliste I.....	58
4.2	In welchen Datenbanken ist österreichspezifische Primärliteratur zu finden?	64

4.2.1	Aufgabenstellung.....	64
4.2.2	Arbeitsweise	64
4.2.3	Auswahlkriterien.....	64
4.2.4	DBIS.....	64
4.2.5	Linkliste II	67
4.3	Implementierung der Linklisten auf der Webseite der Österreichischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendliteraturforschung.....	71
4.3.1	Kurzcharakteristik.....	71
4.3.2	Filterung.....	72
5	Konzept für ein digitales Langzeit-Archiv.....	75
5.1	Einleitung.....	75
5.2	Das Referenzmodell OAIS	75
5.2.1	Entwicklung	75
5.2.1.1	Standard	75
5.2.1.2	Entstehung.....	76
5.2.1.3	Entwicklungsschritte.....	77
5.2.2	Das OAIS-Modell.....	77
5.2.2.1	Umgebung	77
5.2.2.2	Prozesse.....	78
5.3	Digitale Formate.....	80
5.3.1	Ansprüche.....	81
5.3.2	Empfohlene Formate.....	82
5.3.3	Problematische Formate	82
5.4	Zusammenfassung.....	83
5.5	Bibliographie.....	83
	Schlussbemerkung	84

Einleitung

Das Projekt „Forschung sichtbar und nutzbar machen – am Beispiel der österreichischen Kinder- und Jugendliteraturforschung“ wurde von der Österreichischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendliteraturforschung (ÖGKJLF) in Auftrag gegeben und von Dr. Susanne Blumesberger, stellvertretende Obfrau der ÖGKJLF und Customer Managerin des digitalen Repositoriums Phaidra der Universität Wien, betreut.

Die ÖGKJLF versteht sich als Plattform zur Initiierung und Förderung von Forschungsbeiträgen zur Kinder- und Jugendliteratur. Als wissenschaftlich orientierte Gesellschaft bildet sie eine Ergänzung zu den bereits etablierten Vermittler-Institutionen und fungiert als Vermittlerinstanz zwischen den Lehr- und Forschungsansätzen an österreichischen Universitäten und Pädagogischen Hochschulen.¹

Das Digital Asset Management System Phaidra wird von der ÖGKJLF als Portal für die digitale Archivierung und Sichtbarmachung der eigenen Publikationen sowie weiterer Forschungsmaterialien genutzt und stellte daher ein zentrales Werkzeug für das Projekt dar.

Das Ziel des Projektes besteht vor allem in der Sichtbarmachung der österreichischen Kinder- und Jugendliteratur und deren universitärer Erforschung. Zu diesem Zweck wurden folgende unterschiedliche Aufgaben an das Projektteam gestellt:

- **Digitalisierung der Einträge zur Kinder- und Jugendliteratur aus der Österreichischen Bibliographie und Archivierung in Phaidra**
- **Archivierung von Veranstaltungsfotos der ÖGKJLF in Phaidra**
- **Vorschläge für eine Überarbeitung der Webseite der ÖGKJLF**
- **Recherche:**
 - Welche Kinderbücher sind online?**
 - In welchen Datenbanken ist österreichspezifische Primärliteratur zu finden?**
- **Erstellung eines theoretischen Konzeptes für ein digitales Dokumentationsarchiv**

Diese Aufgabenstellungen bilden im Folgenden die einzelnen Kapitel des vorliegenden Projektberichts, in dem Arbeitsschritte und -prozesse bei der Erfüllung dieser Aufgaben nachvollziehbar gemacht werden sollen.

¹ Vgl. <http://www.oeg-kjl-f.at> [06.05.2013].

1 Digitalisierung der Einträge zur Kinder- und Jugendliteratur aus der Österreichischen Bibliographie und Archivierung in Phaidra

1.1 Einleitung

Eine Teilaufgabe des Projektes bestand darin, die Einträge der Neuerscheinungen im Fachbereich Kinder- und Jugendliteratur aus der Österreichischen Bibliographie zu digitalisieren und über die Plattform Phaidra, das gesamtuniversitäre Digital Asset Management System der Universität Wien, online verfügbar zu machen.

Die Unterreihe Verzeichnis der österreichischen Neuerscheinungen (ab 1987: Reihe A) der Österreichischen Bibliographie erschien in gedruckter Form von 1946 bis 2002; seit 2003 wird diese als frei zugängliche Onlinepublikation herausgegeben, die die bisherige Druckausgabe ersetzt.

Die Vorgabe in Bezug auf den Umfang der zu digitalisierenden Jahrgänge war offen, schließlich konnte der gesamte Erscheinungszeitraum der Druckausgabe digitalisiert werden.

Auf der Webseite der Österreichischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendliteraturforschung soll zukünftig auf die digitalisierten Objekte in Phaidra sowie auf die über die Webseite der Österreichischen Nationalbibliothek als PDF-Dateien abrufbaren Onlineausgaben verlinkt werden.

1.2 Österreichische Bibliographie

1.2.1 Titel, Erscheinungsverlauf, Erscheinungsweise

Die Österreichische Bibliographie, Unterreihe Verzeichnis der österreichischen Neuerscheinungen – ab 1987 Reihe A –, ist erstmals 1946 erschienen und wird seitdem von der Österreichischen Nationalbibliothek bearbeitet.² Der Erscheinungsverlauf stellt sich wie folgt dar:

² Neben Reihe A wurden folgende Unterreihen herausgegeben: Reihe B, Verzeichnis der österreichischen Hochschulschriften (von 1987 bis 1999 als Druckausgabe erschienen); Reihe C, Neuere ausländische Austriaca (von 1991 bis 1999 als Druckausgabe erschienen). Zu Reihe A gehörig werden geografische Karten und Musikdrucke retrospektiv als jährliche Sonderhefte publiziert – vgl. http://www.onb.ac.at/kataloge/oesterreichische_bibliografie.htm [10.08.2013].

1946 – 1986:

Bis 1986 erschien die Unterreihe unter dem Titel *Verzeichnis der österreichischen Neuerscheinungen* und wurde vom Hauptverband des Österreichischen Buchhandels³ herausgegeben und verlegt.

Titel:	[Österreichische Bibliographie / Verzeichnis der österreichischen Neuerscheinungen] ; Österreichische Bibliographie. Verzeichnis der österreichischen Neuerscheinungen
Verfasserangabe:	bearb. von Österreichischen Nationalbibliothek. Hrsg. vom Hauptverb. des Österr. Buchhandels
Schlagwörter:	Österreich ; Bibliographie
Beschreibung:	Index 1946/50(1951)
Ort/Verlag:	Wien : Hauptverb. des Österr. Buchhandels
Jahr/Datierung:	1946 - 1986 [Erscheinungsverlauf: 1944/45(1948); 1946(1946/50) - 1986]

Auszug aus dem Datensatz in der Suchmaschine des Österreichischen Bibliothekenverbundes⁴

1987 – 2002:

1987 erfolgte eine Titeländerung in *Reihe A, Verzeichnis der österreichischen Neuerscheinungen*.

Im Jahr 1993 wurde die Herausgeberschaft an die Österreichische Nationalbibliothek übergeben.

Titel:	[Österreichische Bibliographie / A] ; Österreichische Bibliographie. Reihe A, Verzeichnis der österreichischen Neuerscheinungen
Verfasserangabe:	bearb. von d. Österreichischen Nationalbibliothek
Schlagwörter:	Österreich ; Bibliographie
Art/Umfang/Format:	30 cm, bis 1991,24: 21 cm
Ort/Verlag:	Wien : Österr. Nationalbibliothek
Jahr/Datierung:	1987 - 2002 [Erscheinungsverlauf: 1987 - 2002]

Auszug aus dem Datensatz in der Suchmaschine des Österreichischen Bibliothekenverbundes⁵

Ab 2003:

Seit dem Jahr 2003 ist die Österreichische Bibliographie, Reihe A, kostenfrei als Onlinepublikation zugänglich und ersetzt die bis dahin erschienene Druckausgabe. Die einzelnen Hefte stehen auf der Webseite der Österreichischen Nationalbibliothek als PDF-Ausgaben zum Download zur Verfügung: <http://www.onb.ac.at/kataloge/bibliografie.php>.

³ Vormalig unter dem Namen *Verein der Österreichischen Buch-, Kunst-, Musikalien-, Zeitungs- und Zeitschriftenhändler*, ab 1950 *Verband der Österreichischen Buch-, Kunst-, Musikalien-, Zeitungs- und Zeitschriftenhändler*, ab 1959 *Hauptverband der österreichischen Buchhändler*, seit 1965 unter dem heutigen Namen – vgl. Vorlage. Die früheren Namen des Hauptverbandes blieben bei der Metadatenvergabe in Phaidra unberücksichtigt.

⁴ <http://permalink.obvsg.at/AC00983260> [10.08.2013].

⁵ <http://permalink.obvsg.at/AC00296088> [10.08.2013].

Titel:	[Österreichische Bibliografie / A] ; Österreichische Bibliografie. Reihe A, Verzeichnis der österreichischen Neuerscheinungen
Verfasserangabe:	Österreichische Nationalbibliothek
Art/Umfang/Format:	Online-Ressource
Ort/Verlag:	Wien
Jahr/Datierung:	2003 - [Erscheinungsverlauf: 2003 -]

Auszug aus dem Datensatz in der Suchmaschine des Österreichischen Bibliothekenverbundes⁶

Erscheinungsweise

Die Österreichische Bibliographie⁷ wurde im Jahr 1946 vierteljährlich und von 1947 bis 1948 monatlich herausgegeben; seit 1949 erscheint sie halbmonatlich – in insgesamt 24 Heften pro Jahr jeweils zum 1. und zum 15. jedes Monats.

Innerhalb der einzelnen Hefte erfolgte der Nachweis der Neuerscheinungen bis 2003 in einer Gliederung nach Sachgruppen. Ab dem Jahrgang 2004 wurde die inhaltliche Gliederung nach dem Vorbild der Nationalbibliographien Deutschlands und der Schweiz auf die weltweit in mehr als 60 Ländern zur Erschließung in Nationalbibliographien verwendete Dewey-Dezimalklassifikation (DDC) umgestellt. Einem Werk können dabei bis zu drei Sachgruppen zugeordnet werden. Innerhalb der Sachgruppen erfolgt die Auflistung der Titel alphabetisch, alle Titelanzeigen eines Heftes sind fortlaufend nummeriert.⁸

1.2.2 Kinder- und Jugendliteratur in der Österreichischen Bibliographie

Bis 2004 wurden Neuerscheinungen im Bereich der Kinder- und Jugendliteratur in der neunten Sachgruppe gelistet – von Jahrgang 1946 bis Jahrgang 1990 unter der Bezeichnung *Jugendschriften*, ab 1991 hieß die Sachgruppe *Kinder- und Jugendliteratur*.

Seit der Neugliederung nach DDC erfolgt die Nennung von Kinder- und Jugendliteratur wie folgt: Neben den DDC-Klassen ist für Kinder- und Jugendliteratur eine zusätzliche Sachgruppe (Sachgruppe K: Kinder- und Jugendliteratur) vorgesehen. Mit Ausnahme einiger Kinderbücher erhalten alle Titel die Haupteintragung in einer DDC-Sachgruppe (Sachgruppen 800 - 890 *Literatur*) und werden – um diese Literaturgattung auch sachgruppen-übergreifend auffindbar zu machen – zusätzlich in der Sachgruppe K genannt. Mit Jugendbüchern wird durchgehend so verfahren; somit sind Jugendbücher sowohl in den einzelnen Sachgruppen (nach den einzelnen Sprachen gegliedert) recherchierbar, als auch sprachenübergreifend in Sachgruppe K. Kinderbücher (z.B. Bilderbücher ohne Text) erhalten eine Eintragung ausschließlich unter Sachgruppe K,

⁶ <http://permalink.obvsg.at/AC03586632> [10.08.2013].

⁷ Die Bezeichnung *Österreichische Bibliographie* meint in den folgenden Ausführungen immer die Unterreihe *Verzeichnis der österreichischen Neuerscheinungen*.

⁸ Vgl. die Benützungshinweise zur Online-Ausgabe der Österreichischen Bibliographie unter http://www.onb.ac.at/kataloge/biblio_benhinweise.htm [26.07.2013].

wenn eine Zuordnung zu einer DDC-Notation aufgrund der Einfachheit der inhaltlichen Darstellung nicht sinnvoll erscheint.⁹

1.3 Phaidra

1.3.1 Das System Phaidra

Phaidra (Akronym für *Permanent Hosting, Archiving and Indexing of Digital Resources and Assets*) ist das gesamtuniversitäre Digital Asset Management System der Universität Wien mit Langzeitarchivierungsfunktionen. Das seit 2008 bestehende System wurde vor allem für Forschung, Lehre und Verwaltung an der Universität Wien entwickelt und bietet die Möglichkeit, digitale Daten universitätsweit zu archivieren, dauerhaft zu sichern, systematisch zu erfassen, mit Metadaten zu versehen und damit zeitlich unbegrenzt weltweit abrufbar zu machen. Jedes gespeicherte Objekt erhält einen permanenten Link, wodurch persistente Zitierbarkeit gewährleistet ist.¹⁰

1.3.2 Nutzung von Phaidra

Die passive Verwendung von Phaidra (Recherchieren, Ansehen und Download der Objekte) ist ohne Login weltweit möglich, aktiv nutzbar (z.B. Upload von Objekten) ist das System für MitarbeiterInnen und Studierende der Universität Wien sowie für Externe, die eine Berechtigung in Form eines sogenannten Light-Accounts erhalten.¹¹ Ein solcher wurde für unsere Arbeit mit Phaidra im Rahmen des Projektes eingerichtet.

1.4 Rahmenbedingungen für die digitale Verfügbarmachung

Zunächst musste bezüglich der Archivierung in Phaidra Rücksprache mit den InhaberInnen der Urheberrechte an der Österreichischen Bibliographie erfolgen: nach Konsultation der Rechtsabteilung der Österreichischen Nationalbibliothek wurde vom Projektteam ein Schreiben verfasst, das an Projektauftraggeberin Dr. Susanne Blumesberger weitergeleitet wurde und von ihr per Email an die Generaldirektion der Österreichischen Nationalbibliothek sowie an die Geschäftsführung des Hauptverbandes des Österreichischen Buchhandels erging:

*Sehr geehrte Damen und Herren,
die Österreichische Gesellschaft für Kinder- und Jugendliteraturforschung hat im Rahmen*

⁹ Vgl. http://www.onb.ac.at/kataloge/biblio_benhinweise.htm [26.07.2013].

¹⁰ Vgl. <http://phaidraservice.univie.ac.at/das-system-phaidra/> bzw. <http://www.bvoe.at/kongress10/vortraege/blumesberger.pdf> [26.07.2013].

¹¹ Vgl. <http://phaidraservice.univie.ac.at/das-system-phaidra/phaidra-fuer-alle/wer-darf-phaidra-verwenden/> [26.07.2013].

des heurigen Universitätslehrganges "Library and Information Studies" an der ÖNB folgendes Projekt in Auftrag gegeben: "Forschung sichtbar und nutzbar machen – am Beispiel der österreichischen Kinder- und Jugendliteraturforschung". Als eine der Aufgaben ist geplant, die Sachgruppe 'Kinder- und Jugendliteratur' aus der Österreichischen Bibliographie (Neuerscheinungen/Reihe A; ab Erscheinungsjahr 1946) zu digitalisieren und in Phaidra, dem gesamtuniversitären Digital Asset Management System der Universität Wien, online bereitzustellen.

Wir möchten Sie als Herausgeber bzw. Bearbeiter der Österreichischen Bibliographie über dieses Vorhaben in Kenntnis setzen und ersuchen höflich um Rückmeldung, sollten Sie Einwände gegen die Digitalisierung haben. Vielen Dank.

Mit freundlichen Grüßen

Daraufhin erteilten die Institutionen ihre Zustimmung.

1.5 Digitalisierung

Es war naheliegend, die Digitalisierung nach Exemplaren der Österreichischen Nationalbibliothek durchzuführen. Im Zuge der Kontaktaufnahme mit der Abteilung „Team Pflicht 1 – Österreichische Bibliographie“ der ÖNB bezüglich der Bereitstellung von Exemplaren sowie der Organisation der Digitalisierungsarbeit wies die Abteilungsleiterin Mag. Karin Kleiber darauf hin, dass an der ÖNB unverkaufte Restexemplare der Österreichischen Bibliographie lagern, die dem Projektteam zur Verfügung gestellt werden könnten; nach Zustimmung des Leiters der übergeordneten Hauptabteilung „Bestandsaufbau und Bearbeitung“ Dr. Josef Steiner konnten die Exemplare für die Digitalisierung herangezogen werden.

Diese Restbestände umfassen nicht nur Jahresbände, sondern liegen auch in Form von ungebundenen Einzelheften vor, was für den Scanvorgang eine große Erleichterung darstellte. Die losen Hefte sind für den Großteil der Jahrgänge vollständig vorhanden; für einzelne fehlende Hefte wurde auf in Jahresbänden gebundene Exemplare zurückgegriffen.

Das Scannen erfolgte auf Xerox-Multifunktionsgeräten an der Österreichischen Nationalbibliothek und wurde mit folgenden Einstellungen vorgenommen:

Workflowscan	- Ausgabefarbe: s/w
	- Vorlagenart: Text
Zusatzfunktionen:	- Bildoptimierung: Hintergrundunterdrückung: ein
Layout:	- Vorlagenformat: Festwert A5 (bis Jg. 1991), A4 (ab Jg. 1992)
Ablage:	- Dateiformat: PDF-A; Optionen: durchsuchbar

Aus den 24 Heften jedes einzelnen Jahrganges wurden jeweils alle der Sachgruppe Jugendschriften bzw. Kinder- und Jugendliteratur zugehörigen Seiten gescannt und zu

einer PDF-Datei pro Jahrgang zusammengefasst, der im Sinne der Übersichtlichkeit und der Zitierbarkeit jeweils das Jahrgangstitelblatt vorangestellt wurde.

Bei all jenen Heften, in denen unter Sachgruppe 9 keine Einträge verzeichnet sind, wurde entschieden, die letzte Seite der vorigen bzw. die erste Seite der folgenden Sachgruppe zu scannen, um zu dokumentieren, dass Sachgruppe 9 im aktuellen Heft nicht belegt ist.

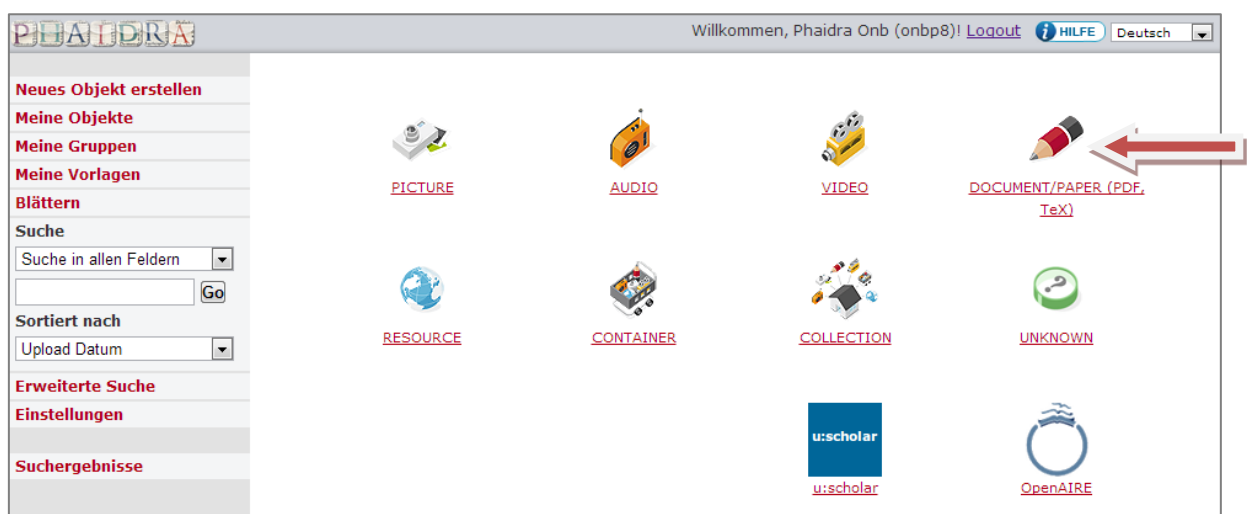
Als Dateiformat wurde PDF/A¹² gewählt, ein ISO-standardisiertes Format für die Langzeitarchivierung digitaler Dokumente. Die auf den Xerox-Multifunktionsgeräten verfügbare OCR¹³-Funktion erlaubte die Erstellung von PDF-Dateien mit durchsuchbarem Text.

Auf diese Weise wurden die Jahrgänge 1956 bis 2002 digitalisiert. Für die Jahrgänge 1946 bis 1955 waren bereits Digitalisate der Seiten mit der Sachgruppe Kinder- und Jugendliteratur vorhanden, die dem Projektteam von der Österreichischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendliteraturforschung zur Verfügung gestellt wurden. Die Einzelseiten aus der Bibliographie lagen in Form einzelner JPEG-Dateien vor und wurden im Programm *Adobe Acrobat X Pro* ins PDF/A-Format umgewandelt und zu jeweils einem Dokument pro Jahrgang zusammengeführt.

1.6 Archivierung in Phaidra

1.6.1 Upload

Der Upload der erstellten PDF-Dateien in Phaidra erfolgte einzeln über die Auswahl des Objekttyps *DOCUMENT/PAPER (PDF, TeX)*:



¹² Für Details zu PDF/A vgl. <http://www.pdfa.org/competence-center/pdfa-competence-center/?lang=de> [26.07.2013].

¹³ OCR: optical character recognition.

1.6.2 Vergabe von Metadaten

Nach erfolgreichem Upload eines Dokuments in Phaidra generiert das System eine persistente Signatur und der Metadaten-Editor öffnet sich. Am Beispiel von Objekt Nr. o:294135 (Österreichische Bibliographie, Jahrgang 1960: <http://phaidra.univie.ac.at/o:294135>) werden im Folgenden die in den einzelnen Karteireitern des Editors vergebenen Metadaten beschrieben:

• Allgemein

The screenshot shows the 'Allgemein' (General) tab of the Phaidra metadata editor. The interface includes a top navigation bar with tabs: ALLGEMEIN, LEBENSZYKLUS, TECHNISCHE ANGABEN, DIDAKTISCHE ANGABEN, RECHTE & LIZENZEN, KLASSIFIKATION, and ZUORDNUNG. Below this is a sub-navigation bar with: KONTEXTUELLE ANGABEN, PROVENIENZ, and DIGITALES BUCH. The main content area is titled 'Persistente Signatur*: o:294135'. It contains several form fields: 'Titel*' with the value 'Österreichische Bibliographie, Verzeichni:' and a language dropdown set to 'Deutsch'; 'Untertitel' with 'Hefte Nr. 01 - 24' and a language dropdown set to 'Deutsch'; 'alternativer Titel' which is empty with a language dropdown set to 'Deutsch'; 'Externalview' with a dropdown set to 'Universität Wien'; 'Sprache*' with a dropdown set to 'Deutsch'; 'Beschreibung oder zusätzliche Angaben*' with the text 'Sachgruppe 9 Jugendschriften' and a language dropdown set to 'Deutsch'; 'Stichwörter' which is empty with a language dropdown set to 'Deutsch'; and 'Geltungsbereich' which is empty with a language dropdown set to 'Deutsch'. Each language dropdown has a green '+' icon. At the bottom, there is a section 'Identifikatoren' with a green '+' icon. A red link 'Link einfügen' is visible below the description field.

Im ersten Karteireiter sind die wichtigsten allgemeinen Angaben zum Objekt wie Titel, Untertitel, Sprache und Beschreibung einzutragen:

Titel: *Österreichische Bibliographie, Verzeichnis der österreichischen Neuerscheinungen. 1960*

Untertitel: *Hefte Nr. 01 - 24*

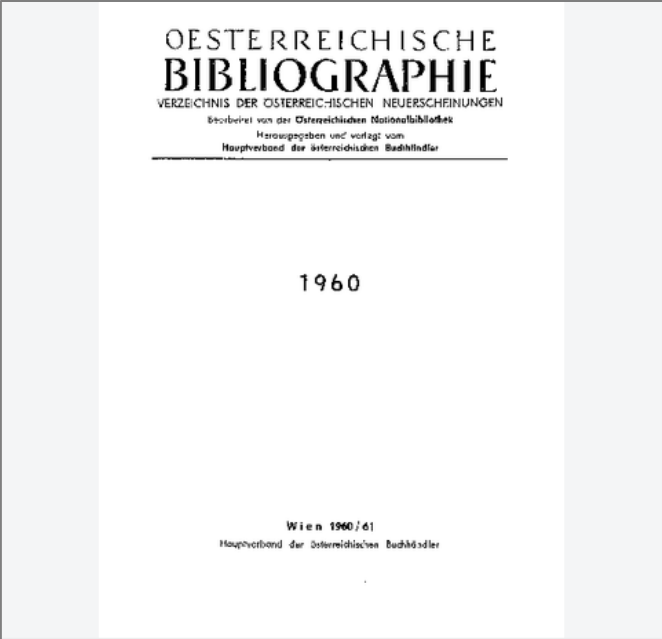
Beschreibung oder Zusätzliche Angaben: *Sachgruppe 9 Jugendschriften*

In der Detailansicht der einzelnen Objekte werden die Angaben aus diesem Metadatenfeld unmittelbar unter den Titeldaten angezeigt, somit ist sofort sichtbar, dass es sich um den Auszug dieser Sachgruppe aus der Österreichischen Bibliographie handelt (siehe Screenshot S. 12 unten).

Aus Gründen der Übersichtlichkeit wurde entschieden, sowohl *Österreichische Bibliographie*, als auch den Titel der Unterreihe *Verzeichnis der österreichischen Neuerscheinungen* sowie auch die Jahrgangsangabe in das Titelfeld einzutragen. Dadurch erscheinen diese Angaben in der Ergebnisliste, in der der Eintrag aus dem Titelfeld in Fettdruck angezeigt wird, übersichtlich auf einen Blick:

Suchergebnis (58 Treffer) Merkliste	
	<p><u>Österreichische Bibliographie, Reihe A, Verzeichnis der österreichischen Neuerscheinungen. 1987</u> Untertitel: Hefte Nr. 01 - 24 Beschreibung: Sachgruppe 9 Jugendschriften Identifizier: o:295491 Hochgeladen: 18.07.2013</p>
	<p><u>Österreichische Bibliographie, Reihe A, Verzeichnis der österreichischen Neuerscheinungen. 1988</u> Untertitel: Hefte Nr. 01 - 24 Beschreibung: Sachgruppe 9 Jugendschriften Identifizier: o:295494 Hochgeladen: 18.07.2013</p>
	<p><u>Österreichische Bibliographie, Reihe A, Verzeichnis der österreichischen Neuerscheinungen. 1989</u> Untertitel: Hefte Nr. 01 - 24 Beschreibung: Sachgruppe 9 Jugendschriften Identifizier: o:295496 Hochgeladen: 18.07.2013</p>

Zudem scheint auf diese Weise die Jahrgangsangabe auch in der Detailanzeige der einzelnen Objekte auf, da dort nur die in das Titelfeld eingetragenen Angaben angezeigt werden (die Einträge aus dem Untertitel-Feld sind erst nach Klick auf „Zeige alle Metadaten“ sichtbar):

 <p>OESTERREICHISCHE BIBLIOGRAPHIE VERZEICHNIS DER ÖSTERREICHISCHEN NEUERSCHEINUNGEN <small>Betriebsrat von der Österreichischen Nationalbibliothek</small> <small>Herausgegeben und verlegt vom Hauptverband der österreichischen Buchhändler</small></p> <p style="text-align: center; font-size: 2em;">1960</p> <p style="text-align: center;">Wien 1960/61 <small>Hauptverband der österreichischen Buchhändler</small></p>	Owner Phaidra Onb
	Objekttyp PDF DOCUMENT
	Version Version 1
	Sprache der Metadaten Deutsch
Titel (deu): Österreichische Bibliographie, Verzeichnis der österreichischen Neuerscheinungen. 1960 Beschreibung (deu): Sachgruppe 9 Jugendschriften Sprache des Objekts: Deutsch	Objektlinks Objekt anzeigen Downloaden Dublin Core Universität Wien Metadata
	Funktionen in Phaidra Metadaten-Editor Berechtigungen Verbindungen editieren Stylesheet ändern Neue Version erstellen
	Zeige alle Metadaten

Ein weiterer Vorteil, auch die Jahrgangsangabe in das Titelfeld einzutragen, besteht in der besseren Übersichtlichkeit in der Detailansicht der sogenannten Collection (Sammlung von Objekten), die für die Österreichische Bibliographie angelegt wurde (siehe Kap. 1.6.4): in der Listenansicht aller zu dieser Collection gehörigen Objekte, in der nur der Eintrag aus dem Titelfeld angezeigt wird, bietet das Aufscheinen der Jahrgangsangabe eine bessere Orientierung:

Mitglieder dieser Collection (57):

Objekte pro Seite: 15 ▼

	<u>o:296162</u>	Österreichische Bibliographie, Reihe A, Verzeichnis der österreichischen Neuerscheinungen. 2002
	<u>o:296161</u>	Österreichische Bibliographie, Reihe A, Verzeichnis der österreichischen Neuerscheinungen. 2001
	<u>o:296160</u>	Österreichische Bibliographie, Reihe A, Verzeichnis der österreichischen Neuerscheinungen. 2000
	<u>o:296159</u>	Österreichische Bibliographie, Reihe A, Verzeichnis der österreichischen Neuerscheinungen. 1999
	<u>o:296158</u>	Österreichische Bibliographie, Reihe A, Verzeichnis der österreichischen Neuerscheinungen. 1998

- **Lebenszyklus**

ALLGEMEIN	LEBENSZYKLUS	TECHNISCHE ANGABEN	DIDAKTISCHE ANGABEN	RECHTE & LIZENZEN	KLASSIFIKATION	ZUORDNUNG
KONTEXTUELLE ANGABEN	PROVENIENZ	DIGITALES BUCH				

Phaidra Uploaddatum*: 22.06.2013 - 09:02:38

Version: **in der Sprache:**

Status*:


Peer Reviewed:

Beitrag +

Rolle*:

Angaben zur Person* +

Institution:

Datum: (DD.MM.YYYY): . . 

Rolle: *DigitalisiererIn*

Im Karteireiter Lebenszyklus ist die Funktion der Person bzw. Institution anzugeben, die das Objekt in Phaidra archiviert hat.

Angaben zur Person: *Projekt ULG 2012/13 ÖNB*

Als Kennzeichen für das Projektteam wurde die Bezeichnung *Projekt ULG 2012/13 ÖNB* gewählt.

Unter Datum erfolgte keine Angabe, da das automatisch generierte Upload-Datum sichtbar ist und ein zusätzlicher Eintrag nicht relevant erschien.

- **Technische Angaben, Didaktische Angaben**

In den Karteireitern „Technische Angaben“ und „Didaktische Angaben“ wurden keine Eintragungen vorgenommen (Format- und Größenangabe sowie Permanenter Link des Objektes werden automatisch generiert).

• Rechte & Lizenzen

ALLGEMEIN	LEBENSZYKLUS	TECHNISCHE ANGABEN	DIDAKTISCHE ANGABEN	RECHTE & LIZENZEN	KLASSIFIKATION	ZUORDNUNG
KONTEXTUELLE ANGABEN	PROVENIENZ	DIGITALES BUCH				

Als Urheber bzw. Rechteinhaber haben Sie die Möglichkeit, anderen die Nutzung, insbesondere die Vervielfältigung, Verbreitung, Sendung, Zuverfügungstellung und Bearbeitung Ihres Schutzgegenstandes durch eine Creative Commons Lizenz zu erlauben. Die Bedingungen zur Verwertung Ihres Schutzgegenstandes können Sie durch die Wahl einer entsprechenden Lizenz festlegen.

Kosten*:

Copyright*:

Ausgewählte Lizenz*:

Lizenz Kurzversion

Wenn Sie keine Lizenz wählen, darf Ihr Schutzgegenstand lediglich im Rahmen der Schranken des Urheberrechts verwertet werden. Darüber hinaus gestatten Sie weder eine nicht kommerzielle noch eine kommerzielle Verwertung, insbesondere Vervielfältigung, Verbreitung, Sendung, Zurverfügungstellung und Bearbeitung Ihres Schutzgegenstandes.

Die Wahl einer Creative Commons Lizenz fördert die Verbreitung Ihres Werkes. Für mehr Infos: <http://creativecommons.at>

[Haftungsausschluss](#)

Beschreibung oder zusätzliche Angaben:

in der Sprache:

[Link einfügen](#)

Unter Ausgewählte Lizenz wurde nach Vereinbarung mit der Projektleitung „keine Lizenz“ gewählt. Die Objekte dürfen somit nur unter Einhaltung urheberrechtlicher Bestimmungen verwendet werden.

Beschreibung oder Zusätzliche Angaben: *hrsg. vom Hauptverband des Österreichischen Buchhandels, bearb. von der Österreichischen Nationalbibliothek*
 Hier wurden Herausgeber und Bearbeiterin des analogen Objekts angegeben.

- **Klassifikation**

ALLGEMEIN	LEBENSZYKLUS	TECHNISCHE ANGABEN	DIDAKTISCHE ANGABEN	RECHTE & LIZENZEN	KLASSIFIKATION	ZUORDNUNG
KONTEXTUELLE ANGABEN PROVENIENZ DIGITALES BUCH						

Klassifikation

Klassifikation (Klassen, Unterklassen)

Suchunterstützung

Quelle:

Pfad*:

Klassifikation (Klassen, Unterklassen)

Suchunterstützung

Quelle:

Pfad*:

Beschreibung oder zusätzliche Angaben: in der Sprache:

Link einfügen

Stichwörter: in der Sprache:

Phaidra stellt mehrere Klassifikationsschemata zur Verfügung. Die Vergabe einer Notation aus ÖFOS (Österreichische Systematik der Wissenschaftszweige der Statistik Austria) ist für wissenschaftliche Objekte verpflichtend, darüber hinaus können weitere Klassifikationssysteme ausgewählt werden¹⁴ – als weiteres Schema wurde die Basisklassifikation gewählt:

Aus ÖFOS wurde die Notation *6608: Germanistik* vergeben, aus der Basisklassifikation die Notation *01.14: Nationalbibliographien, Regionalbibliographien*.

Beschreibung oder zusätzliche Angaben: *Österreichische Bibliographie, Verzeichnis der Neuerscheinungen: Kinder- und Jugendliteratur*

¹⁴ Für Details zu den verfügbaren Klassifikationsschemata vgl.

<http://phaidraservice.univie.ac.at/support/hilfe-beim-upload-eines-objektes/klassifikationen> [28.07.2013].

Stichwörter: Österreichische Bibliographie ; Jugendschriften ; Kinderliteratur ; Jugendliteratur

- **Zuordnung, Kontextuelle Angaben**

In den Karteireitern „Zuordnung“ und „Kontextuelle Angaben“ wurden keine Eintragungen vorgenommen.

- **Provenienz**

The screenshot displays the 'PROVENIENZ' (Provenance) tab within a library catalog interface. The top navigation bar includes tabs for ALLGEMEIN, LEBENSZYKLUS, TECHNISCHE ANGABEN, DIDAKTISCHE ANGABEN, RECHTE & LIZENZEN, KLASSIFIKATION, and ZUORDNUNG. Below this, the 'KONTEXTUELLE ANGABEN' section is active, with sub-tabs for KONTEXTUELLE ANGABEN, PROVENIENZ, and DIGITALES BUCH.

The main content area contains two identical source entry forms, each titled 'Angabe zur Quelle' with a green plus icon and a red minus icon in the top right corner.

Form 1 (Top):

- Digitale oder sonstige Quellen:** A dropdown menu with 'Objekt' selected.
- Angaben zur Quelle:** A text area containing 'Die Exemplare befinden sich im Besitz der Österreichischen Nationalbibliothek.' Below it is a red 'Link einfügen' link.
- in der Sprache:** A dropdown menu with 'Deutsch' selected, accompanied by a green plus icon.
- Rolle:** A dropdown menu with 'BearbeiterIn' selected.
- Angaben zur Person oder Institution:** A section with a green plus icon in the top right corner, containing an 'Institution:' field with 'Österreichisch' and a small globe icon.
- Datum von:** A date field with '(DD.MM.YYYY):' and a dropdown menu with 'keine Angaben' selected, followed by a calendar icon.
- Datum bis:** A date field with '(DD.MM.YYYY):' and a dropdown menu with 'keine Angaben' selected, followed by a calendar icon.
- Zeitliche Abdeckung:** A text field.
- Standort:** A text field.
- in der Sprache:** A dropdown menu with 'Deutsch' selected, accompanied by a green plus icon.

Form 2 (Bottom):

- Digitale oder sonstige Quellen:** A dropdown menu with 'Objekt' selected.
- Angaben zur Quelle:** A text area containing 'Die Exemplare befinden sich im Besitz der Österreichischen Nationalbibliothek.' Below it is a red 'Link einfügen' link.
- in der Sprache:** A dropdown menu with 'Deutsch' selected, accompanied by a green plus icon.
- Rolle:** A dropdown menu with 'HerausgeberIn' selected.
- Angaben zur Person oder Institution:** A section with a green plus icon in the top right corner, containing an 'Institution:' field with 'Hauptverban' and a small globe icon.

Angaben zur Quelle: *Die Exemplare befinden sich im Besitz der Österreichischen Nationalbibliothek.*

Dieses Feld ist für Angaben zur Herkunft des Objektes vorgesehen, hier wurde die Österreichische Nationalbibliothek als Besitzerin der Exemplare, nach denen digitalisiert wurde, angeführt.

Rolle: *BearbeiterIn*

Angaben zur Institution: *Österreichische Nationalbibliothek*

Rolle: *HerausgeberIn*

Angaben zur Institution: *Hauptverband des Österreichischen Buchhandels*

Die zu vergebende Rolle im Karteireiter „Provenienz“ bezieht sich auf das analoge Objekt; an dieser Stelle sollten sowohl die Österreichische Nationalbibliothek als Bearbeiterin der Österreichischen Bibliographie als auch der Hauptverband des Österreichischen Buchhandels als Herausgeber aufscheinen; da das Feld ‚Rolle‘ einzeln aber nicht dupliziert werden kann, sondern die Vergabe mehrerer Rollen nur durch Duplizieren des gesamten Sets möglich ist, wurde das komplette Set ‚Angabe zur Quelle‘ wiederholt, um die genannten Institutionen mit ihren Rollen eintragen zu können.

- Digitales Buch

ALLGEMEIN		LEBENSZYKLUS		TECHNISCHE ANGABEN		DIDAKTISCHE ANGABEN		RECHTE & LIZENZEN		KLASSIFIKATION		ZUORDNUNG	
KONTEXTUELLE ANGABEN		PROVENIENZ		DIGITALES BUCH									
Name der Zeitschrift:	Österreichische Bibliographie : Verzeich						in der Sprache:	Deutsch ▼ +					
Umfang:	<input type="text"/>												
Reihentitel:	Österreichische Bibliographie <Wien, 1!												
Band:	1960												
Heft:	01 - 24												
von Seite:	<input type="text"/>												
bis Seite:	<input type="text"/>												
Name der Sammlung/Monographie:	<input type="text"/>						in der Sprache:	Deutsch ▼ +					
Verlagsort:	<input type="text"/>						+						
Verlag:	<input type="text"/>						+						
Erscheinungsdatum:	(DD.MM.YYYY): <input type="text"/>						keine Angaben ▼	<input type="text"/>	📅 +				
Auflage:	<input type="text"/>												
Veröffentlichungsdaten:	<input type="text"/>						in der Sprache:	Deutsch ▼ +					
<div>Link einfügen</div>													
Medium:	(keine Auswahl) ▼												
Aleph-URL:	http://permalink.obvsg.at/AC00983260												

Der Karteireiter „Digitales Buch“ bietet Eingabemöglichkeiten für digitale Objekte wie ganze Bücher oder Zeitschriftenhefte bzw. Auszüge aus Zeitschriften, Sammelbänden oder Monographien. Folgende Felder wurden befüllt:

Name der Zeitschrift: *Österreichische Bibliographie : Verzeichnis der österreichischen Neuerscheinungen*

Unter Reihentitel wurde der Ansetzungstitel eingetragen:
Österreichische Bibliographie <Wien, 1946 - 1986> / Verzeichnis der österreichischen Neuerscheinungen

Im Feld Band erfolgte die Jahrgangsangabe: *1960*, unter Heft die Angabe der Heftnummern: *01 - 24*.

Aleph-URL: <http://permalink.obvsg.at/AC00983260>

Als Aleph-URL wurde der Permalink zum Datensatz der Österreichischen Bibliographie in der Suchmaschine des Österreichischen Bibliothekenverbundes eingetragen.

1.6.3 Metadaten-Vorlagen

Phaidra bietet die Möglichkeit, eingegebene Metadaten als Vorlagen zu speichern, um sie für weitere Objekte wieder verwenden zu können.

Wie in Kap. 1.2.1 beschrieben unterlag die Österreichische Bibliographie im Laufe ihres Erscheinens einigen Änderungen, daher waren mehrmals Anpassungen in der bibliographischen Beschreibung notwendig:

- Jg. 1987: Titeländerung (damit auch Änderung der Aleph-URL)
- Jg. 1992: Änderung der Bezeichnung der Sachgruppe 9
- Jg. 1993: Wechsel der Herausgeberschaft

Entsprechend diesen Änderungen der bibliographischen Daten wurden unterschiedliche Metadatenvorlagen gespeichert:



1.6.4 Collections

Nach Fertigstellung aller Einzelobjekte wurden in Phaidra sogenannte Collections (darunter werden Ordner für zusammengehörige Objekte verstanden) erstellt. Zwecks besserer Übersichtlichkeit wurde eine Collection mit dem Titel *Österreichische*

Bibliographie, Verzeichnis der österreichischen Neuerscheinungen – Reihe A, 1946-2002 erstellt, in die alle Einzelobjekte der Österreichischen Bibliographie als Mitglieder gespeichert wurden, sowie eine übergeordnete Collection für alle im Rahmen des Projektes erstellten Collections. Jede Collection erhält als eigenständiges Objekt einen permanenten Link und wird mit eigenen Metadaten versehen.

Collection für alle Objekte der Österreichischen Bibliographie:

Titel: *Österreichische Bibliographie, Verzeichnis der österreichischen Neuerscheinungen – Reihe A, 1946-2002*

Permalink: <http://phaidra.univie.ac.at/o:295268>

Mitglieder dieser Collection: alle Einzelobjekte der Österreichischen Bibliographie

Collection für alle im Rahmen des Projektes erstellten Collections:

Titel: *ULG "Library and Information Studies" GLG 2012/13 ÖNB*

Permalink: <http://phaidra.univie.ac.at/o:295273>

Mitglieder dieser Collection:

Collection *Österreichische Bibliographie, Verzeichnis der österreichischen Neuerscheinungen – Reihe A, 1946-2002*

Collection *ÖGKJLF – Veranstaltungsfotos* (siehe Kap. 2.2.4)

Eine Übersicht über alle im Rahmen des Projektes erstellten Collections erfolgt in Kap. 2.2.4.

1.7 Einbindung in die Webseite der Österreichischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendliteraturforschung

Eine Verlinkung der Digitalisate auf der Webseite der ÖGKJLF erscheint unter dem Menüpunkt „Links“, sowie eventuell unter dem Menüpunkt „Forschung und Lehre“ (Unterpunkt „Fachbereich KJL“) sinnvoll, etwa wie folgt:

Neuerscheinungen im Fachbereich Kinder- und Jugendliteratur aus der Österreichischen Bibliographie:

→ Digitalisate aus den Jahrgängen 1946 – 2002: <http://phaidra.univie.ac.at/o:295268>

→ Online-Ausgabe ab 2003: <http://www.onb.ac.at/kataloge/bibliografie.php>

2 Archivierung von Veranstaltungsfotos der Österreichischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendliteraturforschung in Phaidra

2.1 Einleitung

Neben der Digitalisierung der Österreichischen Bibliographie bestand eine weitere Teilaufgabe des Projektes in der Archivierung von Veranstaltungsfotos der Österreichischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendliteraturforschung in Phaidra. Zudem sollte ein Vorschlag für eine Verlinkung zu den archivierten Objekten auf der Webseite der ÖGKJLF gemacht werden.

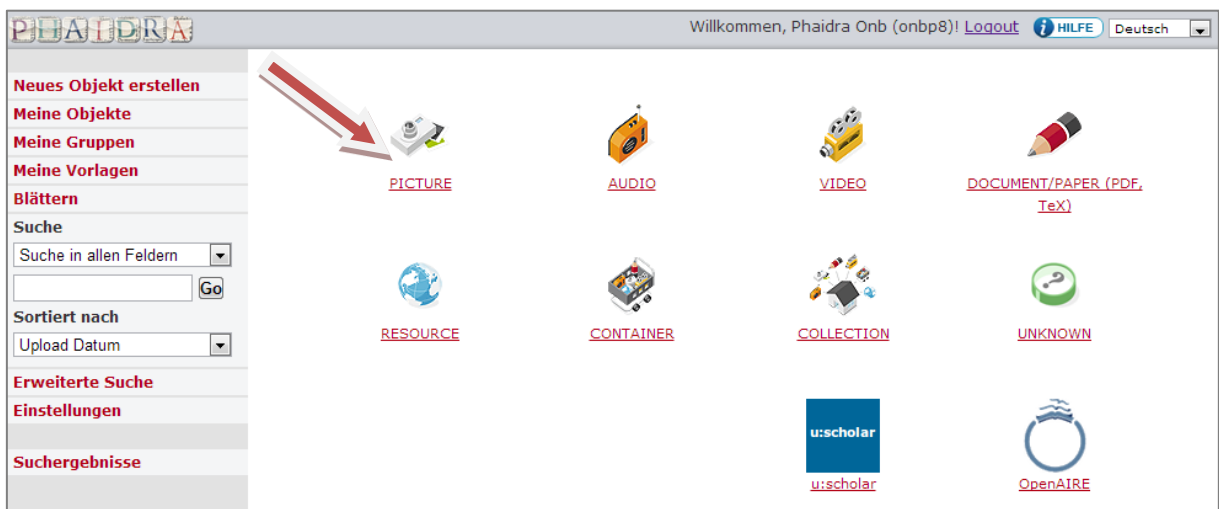
Das Projektteam erhielt von der ÖGKJLF 22 Veranstaltungsfotos als JPEG-Dateien:

- 1 Foto zur 4. Jahrestagung zur Historischen Kinder- und Jugendliteraturforschung, 2011
- 10 Fotos zur 10-Jahrfeier der ÖGKJLF, 2010
- 1 Foto zum Großen Preis der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur e.V. Volkach, 2008
- 1 Foto zu einer Prämienvverleihung an der Österreichischen Nationalbibliothek, 2008
- 1 Foto zu einer Prämienvverleihung im Festsaal der Universität Wien, 2007
- 6 Fotos zum Festakt zum 70. Geburtstag von Renate Welsh im Festsaal der Universität Wien, 2007
- 2 Fotos zur Verleihung des Brüggemann-Knaben an Friedrich C. Heller, 2007

2.2 Archivierung in Phaidra

2.2.1 Upload

Die Veranstaltungsfotos wurden einzeln als *PICTURE*-Objekte geladen:



2.2.2 Vergabe von Metadaten

Nach dem Upload der Objekte erfolgte – wie bereits für die Digitalisate der Österreichischen Bibliographie beschrieben – das Befüllen des Metadateneditors sowie das Erstellen von Metadaten-Vorlagen (siehe Kap. 2.2.3).

Die für die Veranstaltungsfotos im Einzelnen vergebenen Metadaten werden im Folgenden am Beispiel von Objekt Nr. o:292156 (Foto zur 4. Jahrestagung zur Historischen Kinder- und Jugendliteraturforschung: <http://phaidra.univie.ac.at/o:292156>) dargestellt:

- Allgemein

Persistente Signatur*: o:292156

Titel*: 4. Jahrestagung zur Historischen Kinder- in der Sprache: Deutsch +

Untertitel: 10. November 2011, Hauptbibliothek der L in der Sprache: Deutsch +

alternativer Titel: in der Sprache: Deutsch +

Externalview: Universität Wien

Sprache*: Deutsch +

Beschreibung oder zusätzliche Angaben*: Ernst Seibert, Andrea Seidler, Moritz Csáky (v. l. n. r.) in der Sprache: Deutsch +
[Link einfügen](#)

Stichwörter: ÖGKJLF in der Sprache: Deutsch +

Geltungsbereich: in der Sprache: Deutsch +

Identifikatoren +

Titel: 4. Jahrestagung zur Historischen Kinder- und Jugendliteraturforschung : der Anteil der Kinder- und Jugendliteratur und von Kinder- und Jugendliteratur-Verlagen an Bildungsdiskursen in Österreich

Im Titelfeld wurde der Veranstaltungstitel eingegeben. Teilweise waren die Fotos betitelt und die benötigten Angaben daher vorhanden, für einige Veranstaltungen musste der genaue Titel recherchiert werden, etwa auf der Webseite der ÖGKJLF.

Untertitel: 10. November 2011, Hauptbibliothek der UB Wien

Es wurde entschieden, die Angaben zu Datum und Ort der Veranstaltung in das Untertitelfeld einzutragen; auch diese Angaben waren teilweise durch Recherche zu ergänzen.

Beschreibung oder zusätzliche Angaben: Ernst Seibert, Andrea Seidler, Moritz Csáky (v. l. n. r.)

In diesem Feld wurden die Namen der abgebildeten Personen angeführt, mit Angabe der Reihenfolge oder Position (v. l. n. r., 3. v. l. etc.).

- **Lebenszyklus**

ALLGEMEIN **LEBENSZYKLUS** TECHNISCHE ANGABEN DIDAKTISCHE ANGABEN RECHTE & LIZENZEN KLASSIFIKATION ZUORDNUNG

KONTEXTUELLE ANGABEN PROVENIENZ DIGITALES BUCH

Phaidra Uploaddatum*: 28.04.2013 - 08:42:20

Version: in der Sprache: Deutsch

Status*: Fertig

Peer Reviewed: Nein

Beitrag +

Rolle*: Andere

Andere Rolle:

Angaben zur Person* +

Institution: Projekt ULG 2

Datum: (DD.MM.YYYY): . keine Angaben .

Rolle: Andere

Als Rolle wurde *Andere* gewählt, da keine der verfügbaren Funktionen zutreffend erschien.

Institution: Projekt ULG 2012/13 ÖNB

- **Technische Angaben, Didaktische Angaben**

In den Karteireitern „Technische Angaben“ und „Didaktische Angaben“ wurden keine Eintragungen vorgenommen (Format- und Größenangabe sowie Permanenter Link des Objektes werden vom System automatisch generiert).

• Rechte & Lizenzen

ALLGEMEIN	LEBENSZYKLUS	TECHNISCHE ANGABEN	DIDAKTISCHE ANGABEN	RECHTE & LIZENZEN	KLASSIFIKATION	ZUORDNUNG
KONTEXTUELLE ANGABEN PROVENIENZ DIGITALES BUCH						

Als Urheber bzw. Rechteinhaber haben Sie die Möglichkeit, anderen die Nutzung, insbesondere die Vervielfältigung, Verbreitung, Sendung, Zurverfügungstellung und Bearbeitung Ihres Schutzgegenstandes durch eine Creative Commons Lizenz zu erlauben. Die Bedingungen zur Verwertung Ihres Schutzgegenstandes können Sie durch die Wahl einer entsprechenden Lizenz festlegen.

Kosten*:

Copyright*:

Ausgewählte Lizenz*:

Lizenz Kurzversion

Wenn Sie keine Lizenz wählen, darf Ihr Schutzgegenstand lediglich im Rahmen der Schranken des Urheberrechts verwertet werden. Darüber hinaus gestatten Sie weder eine nicht kommerzielle noch eine kommerzielle Verwertung, insbesondere Vervielfältigung, Verbreitung, Sendung, Zurverfügungstellung und Bearbeitung Ihres Schutzgegenstandes.

Die Wahl einer Creative Commons Lizenz fördert die Verbreitung Ihres Werkes. Für mehr Infos: <http://creativecommons.at>

[Haftungsausschluss](#)

Beschreibung oder zusätzliche Angaben:

in der Sprache:

[Link einfügen](#)

Unter Ausgewählte Lizenz wurde nach Vereinbarung mit der Projektleitung die Option „keine Lizenz“ gewählt. Die Objekte dürfen somit nur unter Einhaltung urheberrechtlicher Bestimmungen verwendet werden.

- **Klassifikation**

Klassifikation: ÖFOS: 6608 Germanistik

Auch für die Veranstaltungsfotos wurde aus ÖFOS die Notation für Germanistik vergeben.

Beschreibung oder zusätzliche Angaben: *veranstaltet von der Österreichischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendliteraturforschung (ÖGKJLF) in Zusammenarbeit mit der Österreichischen Akademie der Wissenschaften – Institut für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte (IKT)*

Dieses Feld wurde für etwaige zusätzliche Angaben wie beispielsweise Details zur veranstaltenden Institution genutzt.

Stichwörter: *Veranstaltung ; Tagung ; Österreichische Gesellschaft für Kinder- und Jugendliteraturforschung ; 2011*

Stichwörter: *Veranstaltung ; Jahrestagung ; ÖGKJLF ; 2011*



Im Feld Stichwörter wurden Schlagwort-Ketten mit dem Schlagwort *Veranstaltung*, einem oder mehreren veranstaltungsspezifischen Schlagworten (z.B.: *Tagung, Feier,...*), dem Namen der Institution (ausgeschrieben und abgekürzt), sowie dem Jahr der Veranstaltung vergeben.

- **Zuordnung, Kontextuelle Angaben**

In den Karteireitern „Zuordnung“ sowie „Kontextuelle Angaben“ wurden keine Eintragungen vorgenommen.

- Provenienz

ALLGEMEIN	LEBENSZYKLUS	TECHNISCHE ANGABEN	DIDAKTISCHE ANGABEN	RECHTE & LIZENZEN	KLASSIFIKATION	ZUORDNUNG
KONTEXTUELLE ANGABEN	PROVENIENZ	DIGITALES BUCH				


Angabe zur Quelle



Digitale oder sonstige Quellen:

Angaben zur Quelle:


Das Foto befindet sich im Besitz der Österreichischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendliteraturforschung {link}http://www.oeg-kjl-f.at{/link}.

in der Sprache:





Link einfügen


Rolle:

Angaben zur Person oder Institution


Institution:




Datum von:
(DD.MM.YYYY): . .


Datum bis:
(DD.MM.YYYY): . .



Zeitliche Abdeckung:

in der Sprache:



Standort:

in der Sprache:



Angaben zur Quelle: Das Foto befindet sich im Besitz der Österreichischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendliteraturforschung {link}http://www.oeg-kjl-f.at{/link}.

Im Feld „Angaben zur Quelle“ wurde die ÖGKJLF als besitzende Institution vermerkt und der Link zur Webseite der Gesellschaft angegeben.

Rolle: EigentümerIn

Angaben zur Institution: ÖGKJLF

- Digitales Buch

Der Karteireiter „Digitales Buch“ ist für Angaben zu digitalisierten Texten vorgesehen und wurde für die Fotos daher nicht genutzt.

2.2.3 Metadaten-Vorlagen

Für die Veranstaltungsfotos wurde pro Veranstaltung eine Metadatenvorlage erstellt, sowie eine weitere Vorlage, die allgemeine Formulierungen zu den in die einzelnen Felder einzutragenden Inhalten enthält: z.B. Titel: *Titel der Veranstaltung*, Untertitel: *Datum, Ort der Veranstaltung*, Beschreibung: *abgebildete Personen (v.l.n.r.)* etc. Diese soll für zukünftige Archivierung weiterer Veranstaltungsfotos als Muster dienen:



2.2.4 Collections

Nach der Archivierung der Veranstaltungsfotos als Einzelobjekte wurden diese zusätzlich in Collections (Sammlungen von Objekten) zusammengefasst. Um alle zu einer bestimmten Veranstaltung verfügbaren Fotos gesammelt abrufen zu können, wurde für jede Veranstaltung eine eigene Collection erstellt, zudem eine übergeordnete Collection für alle Veranstaltungen der ÖGKJLF; aus letzterer sowie der Collection zur Österreichischen Bibliographie wurde eine Collection für alle im Rahmen des Projektes entstandenen Objekte gebildet (siehe auch Kap. 1.6.4):

- ULG "Library and Information Studies" GLG 2012/13

ÖNB: <http://phaidra.univie.ac.at/o:295273>

- Österreichische Bibliographie, Verzeichnis der österreichischen Neuerscheinungen – Reihe A, 1946-2002: <http://phaidra.univie.ac.at/o:295268>
- ÖGKJLF – Veranstaltungen: <http://phaidra.univie.ac.at/o:295271>
 - ÖGKJLF – 4. Jahrestagung zur Historischen Kinder- und Jugendliteraturforschung: <http://phaidra.univie.ac.at/o:295469>
 - ÖGKJLF – 10-Jahresfeier: <http://phaidra.univie.ac.at/o:295470>
 - ÖGKJLF – Großer Preis der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur e.V. Volkach: <http://phaidra.univie.ac.at/o:295455>
 - ÖGKJLF – Prämienverleihungen: <http://phaidra.univie.ac.at/o:295270>
 - ÖGKJLF – Festvorlesung Renate Welsh: das Leben buchstabieren: <http://phaidra.univie.ac.at/o:295269>
 - ÖGKJLF – Verleihung des Brüggemann-Knaben an Friedrich C. Heller: <http://phaidra.univie.ac.at/o:295272>

2.3 Einbindung in die Webseite der Österreichischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendliteraturforschung

Eine Verlinkung zu den in Phaidra archivierten Veranstaltungsfotos auf der Webseite der ÖGKJLF wird wie folgt empfohlen: unter dem Menüpunkt „Archiv“ in den einzelnen Unterpunkten zu den Veranstaltungen jeweils eine Verlinkung zur entsprechenden Collection sowie ein Link zur übergeordneten Collection *ÖGKJLF – Veranstaltungen* unter einem eigenen, neu zu erstellenden Unterpunkt „Veranstaltungsfotos“.

3 Vorschläge für eine Überarbeitung der Webseite der Österreichischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendliteraturforschung

3.1 Einleitung

Die Österreichische Gesellschaft für Kinder- und Jugendliteraturforschung versteht sich als Plattform zur Initiierung und Förderung von Forschungsbeiträgen zur Kinder- und Jugendliteratur.

Als wissenschaftlich orientierte Gesellschaft bildet sie eine Ergänzung zu den bereits etablierten Vermittler-Institutionen. Sie fungiert außerdem als Vermittlerinstanz zwischen den Lehr- und Forschungsansätzen an österreichischen Universitäten und Pädagogischen Hochschulen.

Durch die Organisation von Symposien und Ausstellungen sowie der Herausgabe der Schriftenreihe "Kinderliteraturforschung in Österreich" und der Zeitschrift "libri liberorum" sowie der Vergabe von Prämien für wissenschaftliche Arbeiten, die sich mit dem Thema Kinder- und Jugendliteratur befassen, erreicht die Gesellschaft eine breitere Aufmerksamkeit auch außerhalb des universitären Systems.¹⁵

Gegenstand der folgenden Analyse ist die Webseite der Gesellschaft. Sie bietet einen Überblick über die Angebote der Institution, wurde allerdings in den vergangenen Jahren nicht überarbeitet. Die Erarbeitung von Vorschlägen zur Erneuerung und Konzeptualisierung eines zeitgemäßen Webauftritts war Teil der an das Projektteam gestellten Aufgaben.

Sowohl die im Rahmen des Projektes erstellten Linklisten (siehe Kap. 4) als auch Links zu den in Phaidra archivierten Digitalisaten aus der Österreichischen Bibliographie (siehe Kap. 1) und den Veranstaltungsfotos (siehe Kap. 2) sollen in Zukunft auf der Webseite sichtbar gemacht werden. Entsprechende Vorschläge werden in den jeweiligen Kapiteln gemacht (siehe Kap. 4.3, 1.7 bzw. 2.3).

3.2 Analyse der bestehenden Webseite (<http://www.oeg-kjl-f.at>)

3.2.1 Allgemeines

Der folgende Teil gibt einen Überblick über den Aufbau des derzeitigen Webauftritts der Gesellschaft. Die Arbeit orientiert sich an der Chronologie der Frontpage.

Die Domain der Webseite lautet: <http://www.oeg-kjl-f.at>.

Bei der Suchanfrage in Google mit "Österreichische Gesellschaft für Kinder- und Jugendliteraturforschung" erscheint die Homepage als oberster Treffer.

¹⁵ Vgl. <http://www.oeg-kjl-f.at> [06.05.2013].

Der erste Eindruck, den die Homepage auf die am Projekt beteiligten Personen gemacht hat, war unterschiedlich. Aufgefallen ist, dass die Hintergrundfarbe mit Grau zwar stimmig wirkt, die Inhalte allerdings nicht ideal lesbar sind, da zu wenig Kontraste vorhanden sind. Die Schriftart wurde ebenfalls verschieden wahrgenommen.

Die Seite ist zweispaltig aufgebaut. Die linke Spalte beinhaltet Links mit Kontakten und Bankverbindung. Unklar ist, warum diese Informationen, nicht wie die übrigen Themen auch, in der Übersichtsleiste und die Informationen der einzelnen Teilbereiche größer präsentiert wurden.

Die Übersichtlichkeit der Webseite ist durch die Orientierungsleiste gegeben.

Auffallend war, dass keine einheitlichen Dateiformate verwendet werden. PDF- und Word-Dateien wechseln einander ohne erkennbaren Grund ab.

Empfehlung: Empfehlenswert ist, ein einheitliches Dateiformat zu wählen, wie beispielsweise PDF/A, ein Format zur Langzeitarchivierung digitaler Objekte, das im Projekt auch für die Digitalisierung der Österreichischen Bibliographie gewählt wurde.

Nun folgt die genaue Analyse der einzelnen Unterpunkte. Diese beinhaltet bereits Empfehlungen für Änderungen, in Kap. 3.3 wird auf einige Besonderheiten bei der Neugestaltung von Webseiten nochmals hingewiesen.

3.2.2 Startseite



Das Suchfeld rechts oben auf der Frontpage ist für die Benutzung der Webseite sehr praktisch.

Empfehlung: Dieses könnte man optisch ein wenig in den Vordergrund stellen. Außerdem wäre eine Hilfsfunktion von Interesse, damit NutzerInnen wissen, welche Inhalte sie dadurch absuchen können (beispielsweise, ob eine Volltextsuche der auf der Seite angelegten PDFs möglich ist etc.).

Unterhalb des Suchfeldes werden zwei Linklisten zur Verfügung gestellt. Diese sind umfangreich, daher wird empfohlen, diese Liste noch besser zu strukturieren, da man, um die gesamte Liste einzusehen, sehr lange scrollen muss und eine Einteilung in „Österreich“ und „International“ unzulänglich erscheint. Alternativen zum Scrollen wären das Blättern oder eine detaillierte Navigationsstruktur oder eine Kombination aus beidem.¹⁶

¹⁶ Vgl. Balzert, Heide/Klug, Uwe/Pampuch, Anja: Webdesign & Web-Usability. Basiswissen für Web-Entwickler. Herdecke: 2009, S. 188f.

Empfehlung: Eine Empfehlung lautet hier, die nationale Unterteilung beizubehalten und Untergruppen, wie beispielsweise „Institutionen“ oder „Bibliothekskataloge“ oder „Bibliotheken“ (KVK, Staatsbibliothek zu Berlin, The Library of Congress) einzuführen. Momentan ist nicht genau ersichtlich, nach welchen Kriterien die Links ausgewählt wurden.

Hilfreich wäre außerdem eine kurze Beschreibung der jeweiligen Links, damit NutzerInnen wissen, was sie unter dem jeweiligen Content vorfinden werden.

Unterhalb des Bereichs „Links“ findet man den Downloadbereich. Dieser enthält momentan eine Beschreibung, was in Zukunft zu finden sein soll:

Die ÖG-KJLF hat in ihrem 10-jährigen Bestehen eine umfangreiche Sammlung von Videos, Photos und Veranstaltungsfoldern zusammengestellt, die Sie hier einsehen können.

Außerdem arbeiten wir daran, die bereits vergriffenen Exemplare unserer Zeitschrift *libri liberorum* online zugänglich zu machen.¹⁷

Vorschläge für die Präsentation der Linklisten werden in Kap. 4.3 gemacht.

Empfehlung: Dieser Bereich sollte möglichst zeitnahe mit Content versehen werden. Als Struktur wäre eine Unterteilung in die einzelnen Medienarten vorstellbar. Eine übersichtliche Gliederung wäre hier von Vorteil, die die einzelnen Zielgruppen anspricht und die Informationen gut zugänglich macht. Auch hier sollte ein einheitliches Datenformat, etwa PDF-Dateien, hochgeladen werden.

Der erste Punkt im Hauptteil der Frontpage sind die Aktivitäten der Gesellschaft.

Empfehlung: Überlegenswert wäre eine Überarbeitung hinsichtlich der Relevanz der einzelnen Tätigkeiten (so steht etwa der „Roundtable für SammlerInnen von (historischen) Kinder- und Jugendbüchern“ vor der „Vergabe von Prämien für wissenschaftliche Arbeiten zur Kinder- und Jugendliteratur“).

¹⁷ <http://www.oeg-kjl-f.at> [05.07.2013].

Aktuelle Version:

für Österreichische Gesellschaft
Kinder- und Jugendliteratur
forschung

[Links](#)
[Download](#)

[Startseite](#) | [Aktuelles](#) | [Die Gesellschaft](#) | [Publikationen](#) | [Forschung und Lehre](#) | [Prämien](#) | [Archiv](#) | [Unterstützung](#)

KONTAKT:
Bürozeiten:
Dienstag 10-13 Uhr
Donnerstag 10-13 Uhr

Email: oegkjlf@gmx.at
Tel: +43 (0)1 4277 - 45029


Postadresse:
Institut für Germanistik
Sekretariat Martina Sydney
3. Stock, ZG102.74
Universität Wien

Die ÖGKJLF stellt sich vor:

Die ÖG-KJLF ist eine Plattform, die der Initiierung und Förderung von Forschungsbeiträgen zur Kinder- und Jugendliteratur dient. Sie bildet eine wissenschaftlich orientierte Ergänzung zu den in Österreich etablierten Vermittler-Institutionen und fungiert als Vermittlerinstanz zwischen einschlägigen Lehr- und Forschungsansätzen an österreichischen Hochschulen und Pädagogischen Hochschulen.

Aktivitäten der ÖG-KJLF:

- Organisation von Symposien und Ausstellungen
- Herausgabe der [Schriftenreihe](#) "Kinderliteraturforschung in Österreich"
- Herausgabe der Zeitschrift [libri liberorum](#)



Neue Version:

für Österreichische Gesellschaft
Kinder- und Jugendliteratur
forschung

[Startseite](#) | [Aktuelles](#) | [Die Gesellschaft](#) | [Publikationen](#) | [Forschung und Lehre](#) | [Prämien](#) | [Unterstützung](#) | [Links](#) | [Kontakt](#)



Aktuelles:

Die Österreichische Gesellschaft für Kinder- und Jugendliteraturforschung hat einen neuen Webauftritt.
Susanne T. ist gerade dabei, ihn zu erstellen.

Die ÖGKJLF stellt sich vor:

Die ÖG-KJLF ist eine Plattform, die der Initiierung und Förderung von Forschungsbeiträgen zur Kinder- und Jugendliteratur dient. Sie bildet eine wissenschaftlich orientierte Ergänzung zu den in Österreich etablierten Vermittler-Institutionen und fungiert als Vermittlerinstanz zwischen einschlägigen Lehr- und Forschungsansätzen an österreichischen Hochschulen und Pädagogischen Hochschulen.

Aktivitäten der ÖG-KJLF:

- Organisation von Symposien und Ausstellungen
- Herausgabe der Schriftenreihe "Kinderliteraturforschung in Österreich"
- Herausgabe der Zeitschrift [libri liberorum](#)

Unter den Aktivitäten der Gesellschaft finden sich die Daten zur Mitgliedschaft.

Die Mitgliedschaft bei der ÖG-KJLF enthält:

- Zeitschrift *libri liberorum* inklusive aller Sondernummern
- Bezug der einzelnen Bände der Schriftenreihe Kinder- und Jugendliteraturforschung in Österreich zum Subskriptionspreis
- Information über Veranstaltungen der ÖG-KJLF
- Vollmitglieder erhalten zusätzlich das in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für KJL-Forschung in Deutschland und der deutschsprachigen Schweiz herausgegebene "*Jahrbuch für Kinder- und Jugendliteraturforschung*"

In diesem Teil wird beschrieben, was die Mitgliedschaft beinhaltet.

Empfehlung: Bei der Mitgliedschaft wird ein direkter Link zum Anmeldeformular und den Kosten gelegt. Die Kosten finden sich zurzeit unter dem Link "Die Gesellschaft > Mitgliedschaft".

Nach Möglichkeit sollte sich der Content der Seite nicht wiederholen, daher gleich hier der Link zu den Bedingungen und dem Mitgliedsformular, und den Punkt bei "Die Gesellschaft" entfernen (oder umgekehrt).

Wie bereits erwähnt ist die Webseite zweispaltig aufgebaut. Die linke Spalte beinhaltet Kontaktinformationen sowie die Bankverbindungen.

KONTAKT:

Bürozeiten:

Dienstag	10-13 Uhr
Donnerstag	10-13 Uhr

Email: oegkjlf@gmx.at

Tel: +43 (0)1 4277 - 45029

Postadresse:

Institut für Germanistik
Sekretariat Martina Sydney
3. Stock, ZG102.74
Universität Wien
Universitätsring 1
1010 Wien
Austria

Bankverbindung:

Bank Austria
BLZ: 12000
Kto-Nr.: 00608 800 801


Internationale Bankverbindung:

IBAN= AT37 1200 0006 0880
0801
BIC = BKAUATWW

Dies wurde als eher deplatziert angesehen, da unklar ist, warum diese Daten auf der Startseite aufscheinen.

Empfehlung: Diese Informationen sind eher im Kontaktfeld oder dem Impressum sowie beim Mitgliedsbeitrag unterzubringen. Beim Mitgliedsbeitrag scheinen sie ebenfalls auf und sind daher momentan doppelt platziert.

In der neuen Version wurden diese Informationen im Kontakt untergebracht.



KONTAKT:
Bürozeiten:
Dienstag 10-13 Uhr
Donnerstag 10-13 Uhr

Email: gegkili@gmx.at
Tel: +43 (0)1 4277 - 45029

Postadresse:
Institut für Germanistik
Sekretariat Martina Sydney
3. Stock, ZG102.74
Universität Wien
Universitätsring 1
1010 Wien
Austria

Bankverbindung:
Bank Austria
BLZ: 12000
Kto-Nr.: 00608 800 801
Internationale Bankverbindung:
IBAN= AT37 1200 0006 0880 0801
BIC = BKAUATWW

Offen bleibt, wo die Bestände der Österreichischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendliteraturforschung zu finden sind und eine direkte Ansprache der Zielgruppe.

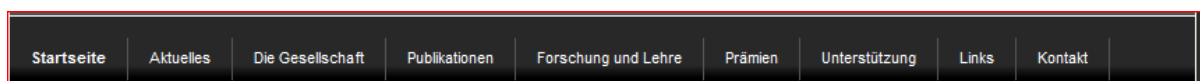
3.2.3 Übersichtsleiste

Der folgende Teil beschreibt die Unterpunkte der Übersichtsleiste.

Aktuelle Version:



Neue Version:



3.2.3.1 Aktuelles

Die Mitteilungen der aktuellen Informationen sind ohne optische Abgrenzung und thematische Zusammengehörigkeit aneinandergereiht.

Empfehlung: Die aktuellen Mitteilungen sollten optisch voneinander abgegrenzt werden. Dies kann einfach durch eine Tabellenstruktur erreicht werden.

Die Reihenfolge der Informationen wirkt unübersichtlich, anzudenken wäre eine thematische Gliederung, wie beispielsweise: Kongresse, Neuerscheinungen. Bei den Neuerscheinungen sollte jedenfalls ein Link zur Bestellmöglichkeit vorhanden sein.

3.2.3.2 Die Gesellschaft

Dieser Abschnitt besteht aus den im Folgenden genauer beschriebenen Unterpunkten.

Kontakt

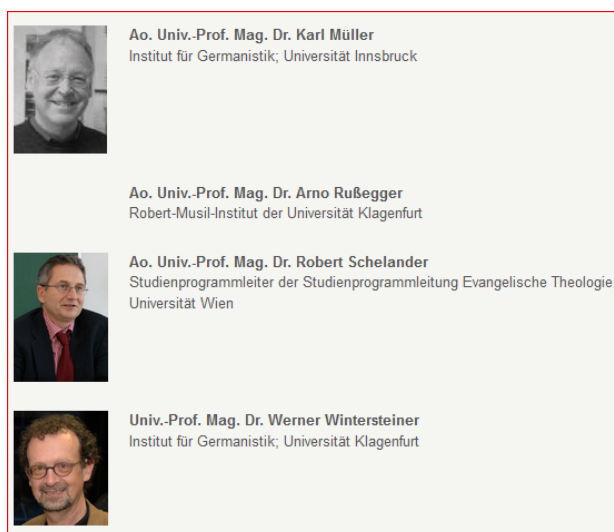
Diese Informationen sind bereits bekannt. Name und Kontaktadresse der Ansprechpartnerin sind verzeichnet.

Empfehlung: Einheitliche Kontaktinformationen an einer leicht zugänglichen Stelle, keine doppelten Inhalte auf der Webseite. Dies wurde in der neuen Version bereits berücksichtigt.

Vorstand

Dieser Punkt ist gut strukturiert, sehr informativ, die einzelnen Mitglieder mit relevanten Kontaktdetails und Links versehen.

Wissenschaftlicher Beirat:



Empfehlung: Eine einheitliche Optik wäre wünschenswert, wie beispielsweise Fotos in der gleichen Größe, die Kontaktdaten gegebenenfalls ergänzen. Weiter wäre interessant zu erfahren, welche Forschungsergebnisse und Aufgabenbereiche einzelne Mitglieder abdecken.

Internationale Kontakte

Empfehlung: Soweit Daten vorhanden sind, sollten die Kontaktdaten ergänzt werden.

Tätigkeitsberichte

Die Tätigkeitsberichte sind übersichtlich und intuitiv schnell erfassbar auf der Webseite. Die einzelnen Dokumente lassen sich schnell laden, allerdings erscheint das Format PDF/A

auch hier geeigneter. Zum einen aufgrund von Überlegungen zur Langzeitarchivierung, zum anderen lassen sich PDF-Dateien leicht mit einem Schreibschutz versehen. Die Fotos sollten strukturiert, eventuell in eine hinterlegte Tabelle eingebettet, platziert und gegebenenfalls mit einem Link zu Phaidra versehen werden.

Die jährlichen Tätigkeitsberichte bieten einen Überblick über Symposien, Tagungen, Ausstellungen und Publikationen und geben Ausblicke auf Vorhaben des folgenden Jahres.

- [Tätigkeitsbericht 2011](#)
- [Tätigkeitsbericht 2010](#)
- [Tätigkeitsbericht 2009](#)
- [Tätigkeitsbericht 2008](#)
- [Tätigkeitsberichte 2006 und 2007](#)
- [Tätigkeitsbericht 2005](#)
- [Tätigkeitsbericht 2004](#)
- [Tätigkeitsbericht 2003](#)
- [Tätigkeitsbericht 2002](#)



PD Mag. Dr. Ernst Seibert
10. Jahresfeier der ÖGKJLF



Mag. Dr. Susanne Blumesberger
und Mag. Dr. Gunda Mairbörl
10. Jahresfeier der ÖGKJLF

Mitgliedschaft

Dieser Punkt beinhaltet eine übersichtliche Erläuterung zu den Möglichkeiten, die eine Mitgliedschaft bei der Gesellschaft bietet.

Das Beitrittsformular ist auf der Seite hinterlegt, was für geneigte BenutzerInnen von Vorteil ist.

Empfehlung: Zusätzlich zu Postweg und Fax bietet es sich an, auch eine Möglichkeit der Anmeldung per Mail zu installieren.

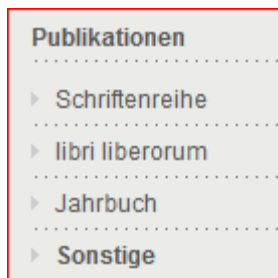
Da die Informationen zur Bankverbindung ohnedies in der linken Spalte permanent angegeben sind, wäre zu überlegen, ob die Informationen hier notwendig sind.

Thematisch allerdings sind diese Daten hier jedenfalls passend.

Der Unterpunkt „Statuten“ wird kurz und übersichtlich zusammengefasst und ist mit einem Link zum genauen Wortlaut versehen. Dies entspricht den gängigen Richtlinien.¹⁸

¹⁸ Bemerkung: bei § 10 fehlt der Abstand zwischen dem Paragraphenzeichen und der Zählung.

3.2.3.3 Publikationen



Auf der Startseite dieses Unterpunkts fällt auf, dass der Link auf die jeweilige Schriftenreihe sehr gut und übersichtlich ist, ebenso wie die Suchmöglichkeiten innerhalb der einzelnen Publikationsformen.



Die einzelnen Cover wirken sehr dunkel und unscharf und die Seite durch fehlende Abtrennungen der einzelnen Publikationen etwas unübersichtlich. Auch die bibliographischen Angaben sind optisch unübersichtlich, beispielsweise ist die Preisangabe in zwei Zeilen (€ (A) - - 40,00;).

Empfehlung: Die Qualität der veröffentlichten Bilder der Cover sollte erhöht werden, die Titel der einzelnen Publikationen sollten gut lesbar sein. Die bibliographischen Angaben werden einheitlich angegeben, die Publikationen in eine hinterlegte Tabelle eingegeben, um eine einheitliche Optik zu erreichen. Weiter wird ein Link zur Bestellmöglichkeit der einzelnen Publikationen eingefügt. Dies könnte so aussehen:

Publikationen

Schriftenband 14

"Kinderliterarische Mythen-Translation. Zur Konstruktion phantastischer Welten bei Tove Jansson, C.S. Lewis und J.R.R. Tolkien"

Herausgegeben von Gunda Mairbäurl, Ingrid Tomkowiak, Ernst Seibert und Klaus Müller-Wille.



Schriftenband 14

Schriftenreihe

Schriftenreihe

Die Schriftenreihe der ÖG-KJLF im Überblick

Weiterlesen...

Band 14



Gunda Mairbäurl, Ingrid Tomkowiak, Ernst Seibert und Klaus Müller-Wille (Hgg.):
Kinderliterarische Mythen-Translation. Zur Konstruktion phantastischer Welten bei Tove Jansson, C.S. Lewis und J.R.R. Tolkien

Band 13



Ernst Seibert & Vera Nowak (Hgg.):
Erica Lilleg-Jené (1907 - 1988). Kinderliteratur auf dem Weg zur Moderne
Weiterlesen...

Die einzelnen Bände sind chronologisch nach Erscheinungsdatum angeordnet. Jeder Band ist einzeln abrufbar, sowohl Metadaten als auch Inhaltsverzeichnisse stehen als PDF-

Dateien zur Verfügung. Dieser Punkt ist sehr übersichtlich und kann in seiner Struktur beibehalten werden.

Empfehlung: Auch hier empfiehlt sich die Verwendung von hochwertigeren Bildern bei den Covern.

libri liberorum (2000 - 2012)



Die einzelnen Jahrgänge sind aufgelistet und einzeln abrufbar. Am Beispiel von Jahrgang 2012 zeigt sich die folgende, durchgängige Struktur.



Neben dem Cover, dem Preis und der Kurzbeschreibung sind die Inhaltsverzeichnisse abrufbar (Scans). Ein Download des Editorials des Heftes ist möglich. Die Hefte und Sonderhefte sind unter den einzelnen Jahrgängen abrufbar, ein Bestelllink ist vorhanden. Dieser hat zum Zeitpunkt der Untersuchung nicht funktioniert.

Empfehlung: Als Format wird auch hier wieder PDF/A empfohlen. Die Bestelllinks sollten einwandfrei funktionieren.

Jahrbuch

Jahrbuch

Die ÖG-KJLF ist in Zusammenarbeit beteiligt am Jahrbuch

Kinder- und Jugendliteraturforschung

hrsg. vom Institut für Jugendbuchforschung der Johann Wolfgang Goethe-Universität (Frankfurt am Main) und der Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz (Berlin), Kinder- und Jugendbuchabteilung

in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Kinder- und Jugendliteraturforschung in Deutschland und der deutschsprachigen Schweiz und der Österreichischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendliteraturforschung.

> zum [Jahrbuch \(www.gkjf.de/publikationen_jahrbuch.htm\)](http://www.gkjf.de/publikationen_jahrbuch.htm)

Diese Rubrik verweist auf die Seite der Gesellschaft für Kinder- und Jugendliteraturforschung in Deutschland.

Alle Jahrgänge ab 1994/95 sind aufgelistet, die Inhaltsverzeichnisse und bei einigen Jahrbüchern auch die Vorworte, sind einsehbar.

Empfehlung: Nachdem im Unterpunkt "Sonstige" keine weiteren Angaben aufzufinden sind, lautet die Empfehlung, diesen Punkt zu entfernen oder mit Inhalten wie beispielsweise Informationen zu Novitäten etc. zu füllen.

3.2.3.4 Forschung und Lehre

Dieser Punkt beinhaltet die Unterpunkte "Fachbereich JKL" und "Projekte".

Ruft man diese auf, erscheint "nicht auffindbar" als Fehlermeldung.

Empfehlung: Content wiederherstellen und aktualisieren.

404 - Beitrag #53 nicht gefunden!

Die Seite kann nicht angezeigt werden, weil:

1. Ein veraltetes Lesezeichen
2. Eine Suchmaschine hat einen veralteten Index der Website
3. Eine falsche Adresse
4. Kein Zugriff auf diese Seite!
5. Die angefragte Quelle wurde nicht gefunden!
6. Während der Anfrage ist ein Fehler aufgetreten!

Bitte eine der folgenden Seiten ausprobieren:

- [Startseite](#)

Bei Problemen ist der Administrator dieser Website zuständig.

Beitrag #53 nicht gefunden!

3.2.3.5 Prämien

Dieser Punkt beinhaltet Informationen zu den von der Gesellschaft vergebenen Prämien sowie einen Link mit Detailinformationen zur Einreichung von wissenschaftlichen Arbeiten. Weiter gibt es eine Auflistung der bereits prämierten Arbeiten seit 2003.

Empfehlung: Aktualisierung der Liste mit prämierten Arbeiten, als letztes Bearbeitungsdatum ist der 15. 12. 2011 angegeben. Die Information, wer den Beitrag verfasst hat (Geschrieben von: Administrator) ist jedenfalls unsichtbar zu machen.

Die prämierten Arbeiten sollten übersichtlicher präsentiert werden; dies kann durch eine strukturierte, einheitliche Formatierung erreicht werden. Zusätzlich wird empfohlen, neben der alphabetischen Liste auch eine Auflistung nach Jahren anzuführen (jährlich werden fünf Prämien vergeben). Weiter wäre wünschenswert, Details zu den ausgezeichneten Arbeiten zu erhalten, wie beispielsweise Abstracts oder Links zum Datensatz im Österreichischen Verbundkatalog – über den Verbundkatalog können teilweise Inhaltsverzeichnisse oder sogar Volltexte abgerufen werden; dies würde dazu beitragen, die Sichtbarkeit der Forschung zu erhöhen.

3.2.3.6 Archiv

Dieser Punkt ist in die Bereiche Symposien, Buchpräsentationen und Ausstellungen & Tagungen unterteilt.

Eine Gesamtliste ist abrufbar, aber recht unübersichtlich gestaltet.

5. Arbeitskreis zur Historischen Kinder- und Jugendliteraturforschung

veranstaltet von der
Österreichischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendliteraturforschung
(ÖG-KJL-F)
in Zusammenarbeit mit der Österreichischen Akademie der Wissenschaften – Institut für
Kulturwissenschaften und Theatergeschichte (IKT)
Ort: Universitätsbibliothek Wien, Zeitschriftensaal, 1010, Teinfaltstraße 8
Zeit: 27. November 2012, 15-19 Uhr
Weiterlesen...

Tagung "Theodor Vernaleken (1812-1907) und das Erbe der Brüder Grimm"

UNIVERSITÄT
BIBLIOTHEK



universität
wien



Theodor Vernaleken (1812-1907) und das Erbe der Brüder Grimm in Österreich
Tagung und Ausstellung

27. November 2012
Universitätsbibliothek Wien,
Teinfaltstraße 8, 1010 Wien

Empfehlung: Die optische Trennung der einzelnen Veranstaltungen, eventuell durch eine hinterlegte Tabelle. Eine Möglichkeit zur übersichtlicheren Gestaltung wäre eine

Auflistung chronologisch nach Datum. Weiter empfiehlt sich eine Überprüfung auf Vollständigkeit (v.a. bei Ausstellungen und Tagungen).

3.2.3.7 Unterstützung

Kooperationspartner und Sponsoren

Aktuelle Version



Neue Version



Dieser Punkt entspricht der gängigen Gestaltungen von Homepages.

3.3 Vorschläge für eine Neugestaltung der Webseite

In diesem Punkt werden die bereits angedachten Empfehlungen kurz zusammengefasst sowie Vorschläge für die Konzeptualisierung eines neuen Webangebots gemacht.

3.3.1 Farbe, Fotos und Formate

Stehen das Design der Webseite oder die darauf präsentierten Inhalte im Vordergrund?¹⁹ Da bei der Website der Österreichischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendliteraturforschung der Inhalt (Content) im Vordergrund steht, ist dieser auch in den Mittelpunkt zu rücken und nicht durch Design und Farbgebung zu behindern.

Momentan wirkt die Seite durch die hauptsächlich in Grau gehaltene Farbgebung zwar sehr professionell und wissenschaftlich, aber etwas düster. Die Farbgestaltung vermittelt einen rein funktionalen Charakter, wirkt etwas veraltet und nicht sehr wertig.

Für eine Überarbeitung der Website wird daher eine dunkle Schrift auf einem hellen Hintergrund empfohlen (beispielsweise schwarz auf weiß).²⁰

Der Vorschlag für die neue Version sieht so aus:

¹⁹ Vgl. Balzert, S. 1f.

²⁰ Vgl. Redish, Janice Ginny: Letting go of the Words. Writing Web Content that Works. Amsterdam: 2012, S. 53.



Es wirkt einladend, frisch und freundlich. Es ist sehr geeignet für das Lesen am Bildschirm und wirkt professionell.

Durch eine durchdachte Farbgebung wird eine Website benutzerfreundlich und ein Wiedererkennungseffekt wird ausgelöst.

Die Farbe tritt in den Hintergrund, aber bei den Bereichen zur Orientierung auf der Webseite, wie beispielsweise der Navigationsleiste oder dem Logo, sollte sie wirkungsvoll eingesetzt werden.²¹ Dafür eignen sich gedeckte Töne, die nicht zu sehr ins Auge stechen. Hier könnte für das Logo Blau verwendet werden²² – die Navigationsleiste klassisch mit weißer Schrift auf schwarzem Hintergrund.

Das Auge sollte beim Lesen eines Textes nicht abgelenkt werden, Faktoren wie animierte Grafiken oder Flash-Animationen können störend wirken.²³ Daher wird von einem übertriebenen Einsatz von grafischen Elementen, auch im Sinne der Zielgruppe, abgeraten.

Hinsichtlich der Attraktivität der Webseite empfehlen wir, zielgruppengerecht zu agieren und bewegte Bilder, wie beispielsweise Videomaterial von Tagungen zu integrieren. Diese würden den Inhalt der Seite für die NutzerInnen auflockern und mehr Lebendigkeit verleihen.

Bei der Veröffentlichung von Videomaterial, Fotografien, Coverabbildungen und Ähnlichem ist darauf zu achten, dass nur hochwertige Medien Verwendung finden.

²¹ Vgl. Balzert, S. 214ff.

²² Vgl. Jendryschik, Michael: Farben auf Webseiten. o.J.: <http://jendryschik.de/weblog/2006/07/25/farben-auf-webseiten> [13.05.13].

²³ Vgl. Balzert, S. 1.

Die aktuell verwendeten Fotos sind oftmals nicht aussagekräftig, unscharf, „verpixelt“, die Bildausschnitte wirken schlecht gewählt. Eine geringe Qualität bei grafischen Elementen kann rasch unprofessionell wirken. Für Bilder empfiehlt sich das GIF-Format, das eine verlustfreie Speicherung von Bildern ermöglicht. Es ist besonders für Grafiken und Logos geeignet, kann aber auch bei Animationen verwendet werden. Allerdings ist das Format auf 256 Farben beschränkt. JPEG ermöglicht eine "true-colour" Darstellung und ist daher das ideale Format für Fotos im Internet.²⁴ Als grundsätzliches Format für Volltexte, Inhaltsverzeichnisse etc. lautet die Empfehlung PDF/A.

3.3.2 Schriften

Bei der Wahl der Schriften für Websites gibt es zwei Facetten, die es zu beachten gilt. Zum einen ist es die Frage, welche Schriftarten technisch möglich sind, zum anderen, welche Schriftarten gut lesbar und optisch ansprechend sind.²⁵

Untersuchungen schlüsseln auf, wie viele BenutzerInnen welche Schriften verwenden. Die Zahlen weichen ein wenig voneinander ab, jedoch kann man davon ausgehen, dass über 95% aller InternetnutzerInnen folgende Schriften verwenden:

- Courier New (PC) bzw. Courier (Mac)
- Times New Roman (PC) bzw. Times (Mac)
- Arial (PC) bzw. Helvetica (Mac)
- Verdana

Durch die eingeschränkte Anzahl an Schriften sind auch die Gestaltungsmöglichkeiten eingeschränkt. Der gestalterische Aspekt ist bei der Erstellung einer Website nicht zu vernachlässigen, jedoch wird man sich in der Regel für eine Schrift entscheiden, die gut angezeigt werden kann.²⁶

Martin Liebig hat an der Fachhochschule Gelsenkirchen einen Test mit über 3.000 TeilnehmerInnen durchgeführt.²⁷ Mit diesem zeigte er, dass Vorurteile bezüglich Schriften im Internet keine Grundlage haben. Der oftmals behauptete Unterschied der Lesbarkeit von Schriftarten existiert nicht. Auch der Unterschied in der Lesegeschwindigkeit der untersuchten Schriftarten (Times, Verdana) betrug maximal 3,9% und ist somit verschwindend gering. Voraussetzung dafür war, dass die Schriftgröße gleich und auch die restliche Gestaltung ähnlich war.²⁸

Die zurzeit für die Webseite verwendete Schrift Arial zählt zu den Grotesk-Schriften, da sie keine Serifen aufweist. Sie strahlt eine etwas nüchterne Atmosphäre aus und ist

²⁴ Vgl. ebd., S. 261.

²⁵ Vgl. Jacobsen, Jens: Die richtige Schrift für Ihre Webseite. 2009: http://www.contentmanager.de/magazin/die_richtige_schrift_fuer_ihre_website.html [13.05.13].

²⁶ Vgl. Balzert, S. 244f.

²⁷ Vgl. Liebig, Martin: Die gefühlte Lesbarkeit. 2009: http://www.designtagebuch.de/wp-content/uploads/2009/08/Martin_Liebig_Die_gefuehlte_Lesbarkeit.pdf [13.05.13].

²⁸ Bemerkung: Bei der Untersuchung benötigten die Testpersonen für eine Testseite in Times im Schnitt 25,01 Sekunden, für eine in Verdana 25,00 Sekunden.

moderner als die Times und andere Serifenschriften.²⁹ Das hat sich in der Untersuchung von Martin Liebig bestätigt.

Für eine Website beschränkt man sich auf wenige Schriftarten. Empfehlenswert sind eine Schrift bei Überschriften, eine für den Fließtext und maximal eine weitere Schrift für das Menü. Werden mehr zum Einsatz gebracht, entsteht ein unruhiger Eindruck.

Bei der Schriftgröße gilt ein ähnliches Prinzip, auch hier sollte man sich auf etwa drei Größen beschränken.³⁰ Es ist darauf zu achten, dass der Text weder zu klein (weil schlecht lesbar) noch zu groß (wirkt übertrieben und ist manchmal auch schlecht lesbar) ist.³¹

Für die Schriftarten lautet die Empfehlung, es bei der derzeitigen Schrift zu belassen, jedoch mit der Schriftgröße, insbesondere bei Überschriften, zu variieren. Bei Aufzählungen erscheint die Schriftgröße manchmal ein wenig klein, etwa bei der Aufzählung der prämierten Arbeiten (siehe Kap. 3.2.3.5).

3.3.3 Ideen für die Zukunft

3.3.3.1 Soziale Netzwerke

Überlegenswert erscheint eine Präsenz in sozialen Netzwerken (Facebook, Twitter). Diese ist mit einfachen Mitteln und geringem Zeitaufwand einzurichten und bietet eine gute Möglichkeit der Vernetzung. Auch Veranstaltungshinweise können so leicht publik gemacht werden, sie erreichen dadurch ihre Zielgruppe rasch und kostengünstig. Der Facebook- Auftritt lässt sich leicht in den Webauftritt integrieren.

3.3.3.2 Optimierung der Webseite für mobile Endgeräte

Die Nutzung mobiler Geräte nimmt rasant zu und Desktop-PCs werden immer weniger zum Surfen im Internet genutzt. Das ist zum einen auf die große Auswahl der Endgeräte zurückzuführen, aber auch auf die sinkenden Preise der Geräte und Mobilfunkverträge. Das Smartphone wird nicht mehr nur zum Telefonieren benutzt. Mit dem immer leistungsfähigeren Innenleben werden die Geräte zu Allroundern, die für Terminplanung, Kommunikation, Routenplaner und Unterhaltung verwendet werden. Die Informationsbeschaffung ist somit immer und überall möglich. Daher sollte eine auch in Zukunft erfolgreiche Webseite für mobile Endgeräte optimiert werden.

²⁹ Vgl. Balzert, S. 248 -251.

³⁰ Vgl. ebd., S. 251.

³¹ Vgl. Hoffmann, Manuela: Modernes Webdesign. Gestaltungsprinzipien, Webstandards, Praxis. Bonn: 2013, S. 134ff.

Bei der Umsetzung einer Homepage für Smartphones und Tablets gilt es einige Grundregeln zu beachten. Betont wird immer wieder, dass die Seite einfacher gestaltet sein muss als eine normale Webseite.³²

Die Navigation auf dem Smartphone funktioniert anders als auf einem Desktop-PC.

Am Smartphone sollte der Inhalt einer Seite auf einen Blick zu erfassen sein und gegebenenfalls eine Suche innerhalb der Seite ermöglichen, ohne viel scrollen bzw. „wischen“ zu müssen. Daher sind verschachtelte Menüs und umfangreiche Dropdown-Listen nur schwer nutzbar. Kontaktinformationen und oft gesuchte Inhalte müssen im Vordergrund stehen.

Die Empfehlung für den Aufbau der Webseite lautet, dass ein einspaltiges Layout in jedem Fall vorzuziehen ist, um eine gute und rasche Navigation zu gewährleisten.

Die Schrift sollte auch auf kleinen Smartphones gut lesbar und nicht zu klein sein, gleichzeitig auf Desktop-PCs oder Tablets nicht extrem groß erscheinen.

Flash-Inhalte laufen nicht auf Apple-Geräten. Daher ist zu empfehlen, auf die Nutzung von Flash möglichst zu verzichten, um die Homepage für alle NutzerInnen interessant zu halten.

Bilder sollten sich automatisch an die Bildschirmgröße anpassen, die Dateigröße der Bilder nicht zu groß sein.

Die Datenverbindung von Smartphones und Tablets ist besonders in den Handynetzen nicht so leistungsstark wie jene in DSL-Verbindungen. Daher sollten Webseiten nicht mit großen Datenmengen ausgestattet sein, die das Laden verzögern. Auf „Schnickschnack“ wie Hintergrundmusik oder Java-Animationen sollte bei Webseiten für Smartphones und Tablets eher verzichtet werden.³³

Die mobile Webseite der Österreichischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendliteraturforschung könnte etwa so aussehen:

³² Vgl. Prillinger, Horst: Warum wir Webseiten geschrumpft und Quadratetiketten geklebt haben. Präsentation und Vortrag. Wien: 2011, S. 2-8.

³³ Bemerkung: 30% der NutzerInnen wechseln sofort auf die Seite von Konkurrenzanbietern, wenn eine Seite nicht beim ersten Öffnen funktioniert, 78% sind bereit, einen zweiten Versuch zu machen, jedoch keinen dritten. – vgl. dazu: Maurice, Florence: Mobile Webseiten. Strategien, Techniken, Dos und Don'ts für Webentwickler. München: 2012, S. 4.



Rechts oben findet man schnell den Punkt "Menü", der die Site-Struktur abbildet:



Im Vergleich zum Desktop-PC muss hier das Wesentliche direkt untergebracht sein. Schwierig wird es, wenn Kopfzeile und Navigation mehr Platz als die eigentlichen Informationen einnehmen. Daher ist es wichtig, dass im Kopfbereich nur die wichtigsten Informationen angezeigt werden.³⁴

Übersichtlichkeit ist durch die Menüfunktion gegeben, die Seite lädt schnell und ist intuitiv zu benutzen.

3.3.3.3 Barrierefreiheit

Barrierefreiheit zielt darauf ab, Inhalte und Interaktionen im Internet möglichst allen NutzerInnen, unabhängig von körperlichen oder technischen Möglichkeiten, zugänglich zu machen.³⁵

Dies betrifft vor allem Menschen mit Sehbehinderung, motorischen Behinderungen, gehörlose oder schwerhörige NutzerInnen, AnwenderInnen mit Konzentrations- und Lernschwächen sowie ältere Menschen. Das Erreichen völliger Barrierefreiheit ist unmöglich, daher spricht man von "barrierearm".

Sehbehinderung

Blinde und sehbehinderte Menschen stehen bei der Nutzung des Internet vor großen Barrieren, da sie oft gezwungen sind, spezielle Hilfsprogramme zu benutzen. Barrierefreiheit heißt in diesem Bereich daher, Webseiten für diese Programme interpretierbar zu machen und die NutzerInnen verschiedene Darstellungsparameter wie beispielsweise Schriftgrößen selbst einstellen zu lassen. Gut strukturierte Texte können über eine Braillezeile mit entsprechender Software gelesen werden. Man unterscheidet Screenreader, die den gesamten Bildschirm auslesen, von Web- oder Homepage Readern, die für die Wiedergabe von Webinhalten zuständig sind. Außerdem gibt es Audio-Browser, die Inhalte akustisch wiedergeben.³⁶

Motorische Behinderung

Menschen mit körperlichen Behinderungen sind eingeschränkt in der Nutzung herkömmlicher Tastaturen. Hier gibt es Spezialtastaturen oder andere Signalgeber wie beispielsweise eine Steuerung mit dem Mund. Ein relevantes Kriterium für Barrierefreiheit ist also die Zugänglichkeit einer Webseite alleine durch die Tastatur. Die Seite muss klar und logisch aufgebaut sein, die Interaktionselemente (Buttons und Navigation) nicht zu klein und die Abstände nicht zu gering sein, mausgesteuerte Elemente vermieden werden und auch alleine mit der Tastatur zu bedienen sein.³⁷

Gehörlosigkeit

Zur Kommunikation wird hauptsächlich Gebärdensprache verwendet. Oft treten Lese- und Verständnisschwierigkeiten rein textueller Inhalte auf. Videos in Gebärdensprache lassen sich einfach in Webseiten einbinden.³⁸

³⁴ Vgl. Maurice, S. 34f.

³⁵ Vgl. Balzert, S. 341.

³⁶ Vgl. ebd., S. 342f.

³⁷ Vgl. ebd., S. 343f.

³⁸ Vgl. ebd., S. 344.

Lernbehinderung

Unterschiedliche NutzerInnengruppen haben verschiedene Bedürfnisse. So kann es beispielsweise für NutzerInnen mit Lese- und Schreibschwäche hilfreich sein, wenn Symbole bestimmte Funktionalitäten bezeichnen. Dies kann wiederum für AnwenderInnen mit Konzentrationsschwäche als irritierend empfunden werden.³⁹ Es gibt keine Patentlösung bei der Gestaltung von Webseiten, jedoch existieren einige Voraussetzungen, die den Umgang erleichtern.

Diese sind:

- einfache, leicht durchschaubare Navigation, die über die gesamte Webseite konsistent ist
- sauberes und klares Schriftbild
- strukturierte Texte, die ein Scannen und "Überfliegen" ermöglichen
- kurze Texte, die sich auf das Wesentliche konzentrieren
- Hilfsfunktionen, die die Verwendung erleichtern

55+

Die Generation 55+ ist eine wachsende Gruppe von InternetuserInnen. Bei der Umsetzung von Webseiten sind die speziellen Bedürfnisse dieser NutzerInnengruppe, wie beispielsweise die Unerfahrenheit bei der Internetnutzung oder nachlassende Sehkraft zu berücksichtigen.

3.3.3.4 Marketing & PR

Das Marketing der Österreichischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendliteraturforschung bietet noch Raum für Verbesserungen.

Überlegungen hierzu sollten neben der Überarbeitung der Homepage auch eine Erneuerung des Logos der Gesellschaft mit einbeziehen.

Die Außenwirkung ließe sich insofern verbessern, als man beispielsweise die Attraktivität der Mitgliedschaft bei der Gesellschaft hervorheben oder ein Tool zur Mitgliederwerbung anbieten könnte.

Alle marketingstrategischen Schritte sollten umgehend in den sozialen Netzwerken verbreitet werden. Man könnte beispielsweise eine einjährige Mitgliedschaft in Form eines Gewinnspiels über Facebook „verlosen“.

Eine Neugestaltung der Homepage oder die Überarbeitung der Webseite für mobile Endgeräte wären außerdem eine Pressemeldung wert.

Wenn es dem Marketingkonzept der Gesellschaft entspricht wird weiter empfohlen, Flyer mit Informationen zur Gesellschaft und dessen Tätigkeit bei Lesungen und in Buchhandlungen aufzulegen, um eine größere Sichtbarkeit zu erreichen. Außerdem könnten Kooperationen mit Organisationen mit ähnlichem Schwerpunkt, wie beispielsweise dem Kinderliteraturhaus (Buchclub der Jugend) verstärkt angedacht werden.

³⁹ Vgl. ebd., S. 345.

3.4 Bibliographie

Printquellen:

Balzert, Heide/Klug, Uwe/Pampuch, Anja: Webdesign & Web-Usability. Basiswissen für Web-Entwickler. Herdecke: 2009

Bartel, Rainer: Praxiserprobte Rezepte für einen erfolgreichen Webauftritt. Düsseldorf: 2009

Beaird, Jason: Gelungenes Webdesign. Die Prinzipien der Webseitengestaltung. Ein Leitfaden für Webprogrammierer. Heidelberg: 2011

Hoffmann, Manuela: Modernes Webdesign. Gestaltungsprinzipien, Webstandards, Praxis. Bonn: 2013

Maurice, Florence: Mobile Webseiten. Strategien, Techniken, Dos und Don'ts für Webentwickler. München: 2012

Prillinger, Horst: Warum wir Webseiten geschrumpft und Quadratetiketten geklebt haben. Präsentation und Vortrag. Wien: 2011

Redish, Janice Ginny: Letting go of the Words. Writing Web Content that Works. Amsterdam: 2012

Zweimüller, Barbara: Web Design. Masterarbeit. Universität Wien. Wien: 2009

Internetquellen:

Webseite der Österreichischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendliteraturforschung:
<http://www.oeg-kjl-f.at/> [16.07.13]

Jacobsen, Jens: Die richtige Schrift für Ihre Webseite. 2009:
http://www.contentmanager.de/magazin/die_richtige_schrift_fuer_ihre_website.html
[13.05.13]

Jendryschik, Michael: Farben auf Webseiten. o.J.:
<http://jendryschik.de/weblog/2006/07/25/farben-auf-webseiten> [13.05.13]

Liebig, Martin: Die gefühlte Lesbarkeit. 2009: http://www.designtagebuch.de/wp-content/uploads/2009/08/Martin_Liebig_Die_gefuehlte_Lesbarkeit.pdf [13.05.13]

4 Recherche nach Kinder- und Jugendliteratur

4.1 Welche Kinderbücher sind online?

4.1.1 Aufgabenstellung

Ziel dieser Rechercheaufgabe war es, frei verfügbare Volltexte oder Digitalisate von Kinder- und Jugendbüchern im Internet zu suchen und ein Konzept zu erstellen, wie die Ergebnisse dieser Suche auf der Homepage der ÖGKJLF präsentiert werden können.

4.1.2 Arbeitsweise

Erster Schritt der Erledigung dieses Punktes war, dass alle Mitglieder der Projektgruppe unabhängig voneinander mit der Recherche im Internet begannen und erste Erfahrungen miteinander austauschten. Vom Plan, eine Liste von Kinder- und Jugendbuchtiteln samt den jeweiligen Lins zu erstellen, kamen wir relativ schnell wieder ab, da sich die Masse der verfügbaren Titel für diese Vorgehensweise als zu unüberschaubar erwies. Sinnvoller und zudem wesentlich übersichtlicher erschien es uns, stattdessen eine Liste von Internetseiten zusammenzustellen, auf denen Volltexte bzw. Digitalisate von Kinder- und Jugendbüchern zu finden sind. Inhalt, Umfang und etwaige Suchoptionen und -tipps sollten kommentierend zu den Seiten hinzugefügt werden.

4.1.3 Auswahlkriterien

Der Datenumfang des Internets ist unüberschaubar und bietet eine Unzahl an Möglichkeiten. Groß ist auch die Fülle an Seiten, die Kinder- und Jugendbücher beinhalten. Allerdings gibt es unter diesen auch Seiten, die nur sehr wenig Auswahl bieten oder fragwürdige Interpretationen und Neufassungen von Kinderbüchern bzw. veraltet und in den Suchoptionen daher sehr eingeschränkt sind. Alle jene Seiten, die aus unserer Sicht eine oder mehrere dieser Schwächen aufwiesen, wurden von uns daher für die Linkliste nicht berücksichtigt.

4.1.4 Volltext und Digitalisat

Am Beginn dieser Arbeit ist es notwendig, die Gebrauchsweise der beiden Begriffe „Volltext“ und „Digitalisat“ zu definieren.

Digitalisat: Unter Digitalisat werden im Folgenden jene Bücher verstanden, für deren Entstehung tatsächlich ein physisches Buch digitalisiert wurde. Die Seiten sind dieselben wie im Originalbuch, Schäden, Anmerkungen und ähnliches sind sichtbar. Auch sind Scans vom Buchdeckel oder leeren Seiten meist inkludiert.

Volltext: als Volltext hingegen werden jene Bücher verstanden, die nicht in Verbindung mit einem realen Buch als Vorlage stehen. Sie wurden entweder abgetippt, mit einem

Schrifterkennungsprogramm eingescannt oder haben erst überhaupt kein analoges Gegenstück.

Wichtig ist die Differenzierung aus mehreren Gründen, etwa was die Illustrationen betrifft. Diese fehlen bei Volltext-Versionen häufig oder sind nur als Schwarz-weiß-Kopien erfasst. Auch Schäden, Anmerkungen, Widmungen, Ex-Libris-Vermerke und ähnliches werden bei diesen Versionen nicht erwähnt.

4.1.4.1 Beispiele

Zur Verdeutlichung des Unterschieds und der Wichtigkeit der Unterscheidung dienen folgende Beispiele:

Digitalisat: Greenaway, Kate: A Apple Pie,

<http://lcweb2.loc.gov/service/rbc/rbc0001/2003/2003bit11404/2003bit11404.pdf>

Quelle: Library of Congress, <http://www.loc.gov/rr/rarebook/digitalcoll/digitalcoll-children.html>

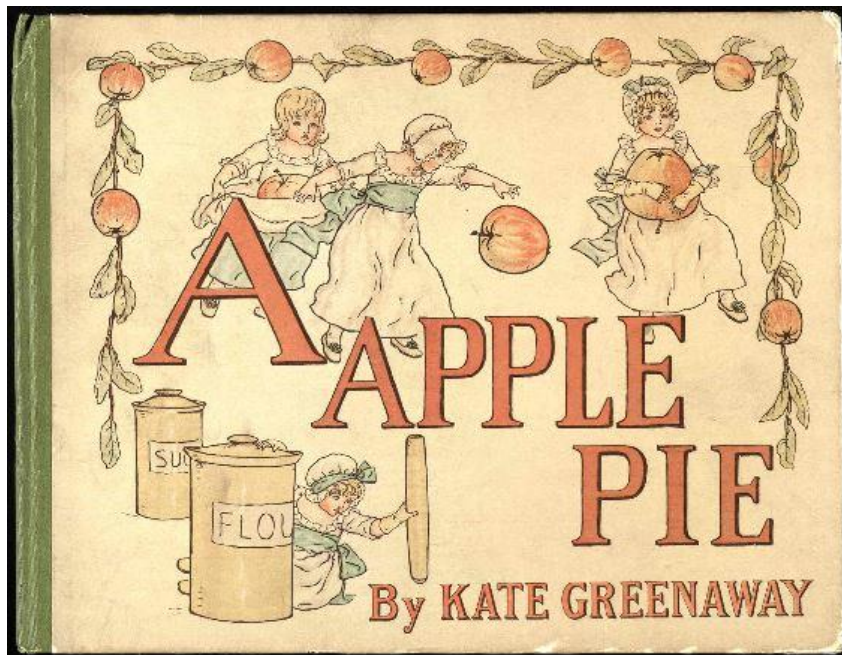


Abb. 1: Vorderer Buchdeckel⁴⁰

Bei Büchern wie diesem ABC-Lernbuch aus dem Jahr 1900 sind Digitalisate zu bevorzugen, da den Illustrationen eine große Wichtigkeit zukommt.

⁴⁰ Library of Congress, Children's Literature, Greenway, Kate: A Apple Pie: http://lcweb2.loc.gov/cgi-bin/ampage?collId=rbc3&fileName=rbc0001_2003bit11404page.db [08.08.2013].

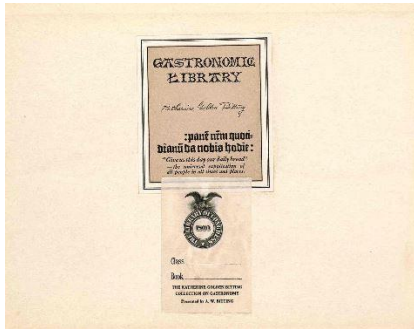


Abb. 2: Ex-Libris⁴¹

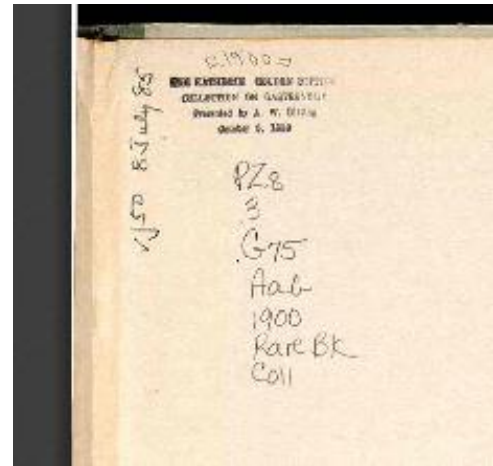


Abb. 3: Stempel, Vermerke⁴²

Volltext: Carroll, Lewis: Alice im Wunderland

[http://de.wikisource.org/wiki/Alice im Wunderland](http://de.wikisource.org/wiki/Alice_im_Wunderland)

Quelle: Wikisource, [http://de.wikisource.org/wiki/Kinder- und Jugendliteratur](http://de.wikisource.org/wiki/Kinder- und_Jugendliteratur)

Alice im Wunderland



Textdaten	
Autor:	Lewis Carroll
Titel:	Alice's Abenteuer im Wunderland
Erscheinungsdatum:	1869
Verlag:	Macmillan und Comp.
Drucker:	Breitkopf und Härtel in Leipzig
Erscheinungsort:	London
Übersetzer:	Antonie Zimmermann
Originaltitel:	Alice's Adventures in Wonderland
Quelle:	E-Text bei gasl.org

Abb. 4: Startseite mit Informationen zum Werk⁴³

⁴¹ Ebd.

⁴² Ebd.

⁴³ Wikisource, Kinder- und Jugendliteratur, Carroll, Lewis: Alice im Wunderland: [http://de.wikisource.org/wiki/Kinder- und Jugendliteratur](http://de.wikisource.org/wiki/Kinder- und_Jugendliteratur) [8.8.2013].

Inhalt.		
		Seite
1.	Hinunter in den Kaninchenbau	1
2.	Der Thränenpfuhl	13
3.	Caucus-Rennen und was daraus wird	28
4.	Die Wohnung des Kaninchens	41
5.	Guter Rath von einer Raupe	59
6.	Ferkel und Pfeffer	76
7.	Die tolle Theegesellschaft	95
8.	Das Croquetfeld der Königin	112
9.	Die Geschichte der falschen Schildkröte	130
10.	Das Hummerballet	147
11.	Wer hat die Kuchen gestohlen?	161
12.	Alice ist die Klügste	175

Abb. 5: Inhalts- bzw. „Link“-Verzeichnis⁴⁴

« Achstes Kapitel. Das Croquetfeld der Königin	Lewis Carroll Alice im Wunderland	Zehntes Kapitel. Das Hummerballet »
[121]		
Neuntes Kapitel.		
Die Geschichte der falschen Schildkröte.		
„Du kannst dir gar nicht denken, wie froh ich bin, dich wieder zu sehen, du liebes altes Herz!“ sagte die Herzogin, indem sie Alice liebevoll unterfaßte, und beide zusammen fortspazierten. Alice war sehr froh, sie bei so guter Laune zu finden, und dachte bei sich, es wäre vielleicht nur der Pfeffer, der sie so böse gemacht habe, als sie sich zuerst in der Küche trafen. „Wenn ich Herzogin bin,“ sagte sie für sich (doch nicht in sehr hoffnungsvollem Tone), „will ich gar keinen Pfeffer in meiner Küche dulden. Suppe schmeckt sehr gut ohne – Am Ende ist es immer Pfeffer, der die Leute heftig macht,“ sprach sie weiter, sehr glücklich, eine neue Art Regel erfunden zu haben, „und Essig, der sie sauerköpfig macht – und [122] Kamillenthee, der sie bitter macht – und Gerstenzucker und dergleichen, was Kinder zuckersüß macht. Ich wünschte nur, die großen Leute wüßten das, dann würden sie nicht so sparsam damit sein –“		

Abb. 6: Neuntes Kapitel⁴⁵

Wie man an den Abbildungen 4-6 sieht, hat diese Version von Alice im Wunderland wenig mit einem physischen Buch zu tun.

4.1.5 Urheberrecht

Bei der Suche nach Volltextbücher bzw. Digitalisaten muss man sich darüber im Klaren sein, dass das Internet kein rechtsfreier Raum ist, sondern dass in der virtuellen Welt der Literatur dieselben Gesetze gültig sind, wie in der realen Welt. Daher können in der Regel nur jene Werke gefunden werden, die urheberrechtsfrei sind. Um diesen Status zu erreichen, muss der/die VerfasserIn des Werkes seit 70 Jahren tot sein. Zwar gibt es auch

⁴⁴ Ebd.

⁴⁵ Ebd.

Ausnahmefälle, wo AutorInnen bzw. deren Angehörige auf diese Schutzfrist verzichten und das Werk freigeben, diese sind allerdings überaus selten.

Das hat zur Folge, dass jene Kinder- und Jugendbücher, die auf den im Folgenden vorgestellten Seiten und Portalen zu finden sind, zumindest vor 70 Jahren, zumeist allerdings vor noch längerer Zeit veröffentlicht wurden.

Gesetzliche Grundlage dafür ist in Österreich das 1936 geschaffene und seitdem mehrmals novellierte „Bundesgesetz über das Urheberrecht an Werken der Literatur und der Kunst und über verwandte Schutzrechte“ oder kurz: Urheberrechtsgesetz. Da eine einzelstaatliche Regelung in diesem Bereich allerdings nur wenig Sinn macht, ist das österreichische Urheberrecht im Einklang mit dem internationalen Urheberrecht. Durch dieses ist sichergestellt, dass weltweit die gleichen Regelungen gelten.⁴⁶

Einige der Internetseiten bieten fertig zusammengestellte Linklisten zu Kinder- und Jugendbüchern, häufiger allerdings sind die Bestände so groß, dass solche Listen kaum mehr realisierbar wären und daher gesucht werden muss. Will man sich vergewissern, dass auf dieser oder jener Seite Kinder- und Jugendliteratur vorhanden ist – oft handelt es sich um allgemeine Literaturseiten – bewährte es sich im Zuge der Recherche, eine Handvoll Autoren auf gut Glück zu suchen. Für deutschsprachige Portale erwiesen sich Wilhelm Busch oder Johanna Spyri („Heidi“) als gute Gradmesser, englischsprachige Seiten ließen sich etwa mit Lewis Carroll oder Charles Dickens auf den Gehalt von Kinder- und Jugendliteratur überprüfen.

4.1.6 AutorInnen von Kinder- und Jugendbüchern

Auf der erstellten Liste mit Seiten, auf denen Kinder- und Jugendliteratur zu finden ist, gibt es Seiten, die speziell Kinder- und Jugendliteratur bieten und diese in Linklisten präsentieren. Weitaus öfter kommt es allerdings vor, dass man wie in einem OPAC nach der Literatur suchen muss.

Da man nicht davon ausgehen kann, dass alle BenutzerInnen genau wissen, was sie suchen, viele also schmökern oder auf gut Glück suchen wollen, würde es sich anbieten, als Suchhilfe auch Listen mit AutorInnen von Kinder- und Jugendliteratur zur Verfügung zu stellen. Dabei würden wir nach demselben Prinzip verfahren wie schon bei der erstellten Linkliste, nämlich Seiten vorstellen, auf denen AutorInnen aufgelistet sind. In der Regel finden sich zu den AutorInnen kurze biographische Angaben sowie eine (Auswahl-) Bibliographie.

4.1.6.1 Beispiel

Wikipedia – Autoren von Kinder- und Jugendliteratur

http://de.wikipedia.org/wiki/Autoren_von_Kinder-_und_Jugendliteratur

⁴⁶ Vgl. Wikipedia, Urheberrecht (Österreich):

http://de.wikipedia.org/wiki/Urheberrecht_%28%C3%96sterreich%29 [10.08.2013].

Autoren von Kinder- und Jugendliteratur

Dies ist eine **Liste** von **Kinder- und Jugendbuchautoren**, die mit einem eigenen Artikel versehen sind. Im oberen Teil sind *deutschsprachige*, darunter *internationale* Autoren aufgeführt.

Autoren [Bearbeiten]

Inhaltsverzeichnis A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

A [Bearbeiten]

- Ghazi Abdel-Qadir (D, * 1948)
- Isabel Abedi (D, * 1967)
- Peter Abraham (D, * 1936)
- Brigitte Adolphsen (D, 1883–1968)
- Fridolin Aichner (D, 1912–1987)
- Eberhard Alexander-Burgh (D, 1929–2004)
- Gabrielle Alioth (CH, * 1955)
- Katherine Allfrey (D, 1910–2001)
- Markus Altenfels (A, * 1974)
- Karin Ammerer (D, * 1976)
- Gerda Anger-Schmidt (A, * 1943)
- Cécilie Arand (D, 1838–1908)
- Marliese Arold (D, * 1958)
- Martin Auer (A, * 1951)
- Maria Axt (D, 1926–1986)
- Renate Axt (D, * 1934)

Abb. 7: Deutschsprachige Autoren von Kinder- und Jugendliteratur, Buchstabe A⁴⁷

Auf dieser Seite findet man die Namen mehrerer Hundert AutorInnen von Kinder- und Jugendliteratur, ausnahmslos mit biographischen Artikeln verlinkt. Alphabetisch geordnet, differenziert die Liste nach deutschsprachigen und internationalen AutorInnen. Hilfreich ist zudem, dass die Lebensdaten zumeist angeführt sind, man also auf einen Blick sieht, bei welchen AutorInnen das Urheberrecht abgelaufen ist und ihre Bücher daher auffindbar sein könnten.

- Angelika Bucher-Waldis (CH, * 1940)
- Quint Buchholz (D, * 1957)
- Hendrik Buchna (D, * 1976)
- Simak Büchel (D, * 1977)
- Barbara Büchner (A, * 1950)
- Sabine Büchner (D, * 1964)
- Nadia Budde (D, * 1967)
- Kriemhild Buhl (D, * 1951)
- Wilhelm Busch (D, 1832–1908)
- Florian Buschendorff (D, 1967)
- Tino Bussalb (D, * 1962)
- Georg Bydlinski (A, * 1965)

Abb. 8⁴⁸

Wilhelm Busch ist urheberrechtsfrei, bei den restlichen AutorInnen muss man noch kürzer oder länger warten.

Weitere Hilfreiche Seiten in diesem Kontext könnten sein:

- Goethe-Institut – Deutschsprachige Kinder- und Jugendliteratur, <http://www.goethe.de/ins/es/mad/pri/kui/atr/deindex.htm>
- AEIOU – Österreich-Lexikon, <http://www.aeiou.at/aeiou.encyclop.k/k345939.htm>
- Database of Award-Winning Children's Literature, <http://www.dawcl.com/>

⁴⁷ Wikipedia, Autoren von Kinder- und Jugendliteratur: http://de.wikipedia.org/wiki/Autoren_von_Kinder-_und_Jugendliteratur [12.08.2013].

⁴⁸ Ebd.

4.1.7 Linkliste I⁴⁹

- [19th-Century German Stories](http://germanstories.vcu.edu)

<http://germanstories.vcu.edu>

deutsche (Kinder-)Literatur des 19. Jahrhunderts im Volltext

Suchoptionen: Suche nach Schlagwort „Kinderliteratur“ möglich

- [Austrian Books Online](http://search.obvsg.at/ONB)

<http://search.obvsg.at/ONB>

historischer Buchbestand der Österreichischen Nationalbibliothek online; die Suche erfolgt über den Online-Katalog der ÖNB

Suchoptionen: Suche nach Titeln mit Beschlagwortung „Kinderbuch“ möglich

- [Austrian Literature Online - ALO](http://www.literature.at)

<http://www.literature.at>

digitalisierte Dokumente zur Geschichte und Kultur Österreichs;

Suchoptionen: Einstieg über Indices möglich, Texttypen-Genre „Kinder- und Jugendschriften“ auswählbar

- [Baldwin Library of Historical Children's literature](http://ufdc.ufl.edu/juv)

<http://ufdc.ufl.edu/juv>

digitale Bibliothek des Department of Special Collections der George A. Smathers Libraries an der University of Florida

- [The Baldwin Online Children's Project](http://www.mainlesson.com)

<http://www.mainlesson.com>

englischsprachige Kinderbücher (Volltext), in verschiedenen geordneten Listen zusammengestellt (nach Titel, Autor, Genre), sehr übersichtlich

- [Biblis Bookshelf](http://www.simtalk.com/bibli/index1024.htm)

<http://www.simtalk.com/bibli/index1024.htm>

englischsprachige Kinderbücher (Volltext), Layout auf Kinder als BenutzerInnen ausgerichtet, einfachst illustriert (Seite funktioniert allerdings oft nur langsam oder gar nicht)

⁴⁹ Suchoptionen werden bei den Kurzbeschreibungen der Seiten dann angegeben, wenn der Inhalt selbiger nicht ausschließlich Kinder- und Jugendliteratur umfasst.

- [Book and Drink - Märchen aus Europa im Lesecafé für Kinder](http://www.bookanddrink.com/kinder/maerchen/index.htm)

<http://www.bookanddrink.com/kinder/maerchen/index.htm>

englische, französische, polnische, russische, schwedische und spanische Märchen in deutscher Sprache

- [Children's series books available online](http://c.web.umkc.edu/crossonm/zzz-online_versions.htm)

http://c.web.umkc.edu/crossonm/zzz-online_versions.htm

englischsprachige Kinderbücher (Volltext), alphabetische Liste von AutorInnen und deren Büchern; wie der Name der Homepage schon verrät, konzentriert sich die Seite auf Buchserien

- [Children's Books Forever](http://www.childrensbooksforever.com)

<http://www.childrensbooksforever.com>

Bilderbücher von Hans Wilhelm in verschiedenen Sprachen

- [Children's Books Online: the Rosetta Project](http://www.childrensbooksonline.org)

<http://www.childrensbooksonline.org>

alte Kinderbuch-Klassiker und illustrierte Bücher für Erwachsene; (Informationen zum Projekt: http://www.childrensbooksonline.org/About_Rosetta.htm)

- [Deutsche Digitale Bibliothek](http://www.deutsche-digitale-bibliothek.de)

<http://www.deutsche-digitale-bibliothek.de>

Digitalisierung des kulturellen und wissenschaftlichen Erbes Deutschlands

Suchoptionen: Filter nach Stichworten „Kinderliteratur“, „Kinder- und Jugendliteratur“, „Jugendliteratur“ möglich

- [Elektronische Bibliothek der Arbeitsstelle für Kinder- und Jugendmedienforschung der Universität zu Köln und des Bilderbuchmuseums Burg Wissem](http://www.aleki.uni-koeln.de/ebib/index.shtml)

<http://www.aleki.uni-koeln.de/ebib/index.shtml>

historische Kinder- und Jugendliteratur aus Beständen der ALEKI (Arbeitsstelle für Kinder- und Jugendmedienforschung) und des Bilderbuchmuseums Burg Wissem

- [Elektronische Bibliothek der Arbeitsstelle für Kinder- und Jugendmedienforschung der Universität zu Köln und des Bilderbuchmuseums Burg Wissem](http://www.aleki.uni-koeln.de/ebib/links.shtml)

<http://www.aleki.uni-koeln.de/ebib/links.shtml>

Links zu historischen Kinder- und Jugendbüchern in anderen digitalen Bibliotheken, aufbereitet in einer alphabetischen Titelliste

- [Google Books](#)

<http://books.google.at>

die Volltextdatenbank von Google. Suchmöglichkeiten auf der Hauptseite sehr beschränkt, man muss wissen, wonach man sucht (AutorIn, Titel). Für eine vertiefende Suche bietet sich http://books.google.com/advanced_book_search an. E-Books zum Download sind nicht immer verfügbar. Bücher in allen Sprachen

- [Göttinger Digitalisierungszentrum](#)

<http://gdz.sub.uni-goettingen.de/dms/suche>

Digitalisate der Universität Göttingen, vor allem deutsche Werke, vereinzelt auch englische; überwiegend wissenschaftliche Literatur, allerdings auch Romane sowie Kinder- und Jugendliteratur

- [Grimm Fairy Tales](#)

<http://www.grimmfairytales.com/en/stories>

kleine Auswahl an Grimm-Märchen in englischer und französischer Sprache

- [Hathi Trust's Digital Library](#)

<http://www.hathitrust.org>

digitale Bibliothek, bei den bibliographischen Datensätzen sind teilweise Volltexte (Digitalisate) vorhanden. Bei den Suchoptionen kann nach „Full-Text“ gefiltert werden; nicht speziell auf Kinder- und Jugendliteratur ausgerichtet; man muss wissen, wonach man sucht, neben der Basic Search steht auch eine Advanced Full-Text-Search zu Verfügung; sehr hilfreich: Cluster – da die Suchoptionen begrenzt sind; Bücher in allen Sprachen

- [The Hockliff Project](#)

http://hockliffe.dmu.ac.uk/FT_catalog.html

britische Kinderbücher, nach Themen geordnet, innerhalb der Themen als Linklisten durchsuchbar

- [Institut für Jugendbuchforschung der Goethe-Universität Frankfurt am Main: Digitale Bibliothek](#)

Kinderliteratur, nach Epochen abrufbar:

[Kinderliteratur der Aufklärung](#)

http://www.uni-frankfurt.de/fb/fb10/jubufo/DigBib_-_publ_ac/Epo/Aufkl/index.html

[Kinderliteratur der Romantik und Biedermeier bis zum Realismus](#)

http://www.uni-frankfurt.de/fb/fb10/jubufo/DigBib_-_publ_ac/Epo/rombie/index.html

[Kinderliteratur der Gründerzeit bis zum ersten Weltkrieg](#)

http://www.uni-frankfurt.de/fb/fb10/jubufo/DigBib_-_publ_ac/Epo/gr__-wk1/index.html

- [International children's digital library](http://en.childrenslibrary.org)

<http://en.childrenslibrary.org>

digitale Bibliothek mit herausragenden Kinderbüchern aus aller Welt, zur Verfügung gestellt von der University of Maryland

(Informationen:

http://www.childrenslibrary.org/contribute/brochures/icdl_faq_german.pdf)

- [The Internet Archive: Children's Library](http://archive.org/details/iacl)

<http://archive.org/details/iacl>

Kinderbücher aus aller Welt aus verschiedenen digitalen Sammlungen (u.a. [University of California Libraries](#), [University of Florida's "Literature for Children" Collection](#), [National Yiddish Book Center](#), [New York Public Library](#), [International Children's Digital Library](#))

- [Kinder- und Hausmärchen der Brüder Grimm - die Kasseler Handexemplare 1812/15](http://www.grimms.de/khm/khmhexa.php)

<http://www.grimms.de/khm/khmhexa.php>

Volltexte der im Brüder-Grimm-Museum verwahrten Kasseler Handexemplare der Kinder- und Hausmärchen, die 2005 zum Weltdokumentenerbe erklärt wurden

- [Library of Congress - Classic books](http://read.gov/books/index.html%20-%20kids)

<http://read.gov/books/index.html%20-%20kids>

digitale Sammlung von Klassikern des Center for the Book der Library of Congress; sortiert nach Titeln für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

- [Library of Congress - Digitized Children's Literature](http://www.loc.gov/rr/rarebook/digitalcoll/digitalcoll-children.html)

<http://www.loc.gov/rr/rarebook/digitalcoll/digitalcoll-children.html>

Kinder- und Jugendliteratur aus mehreren Sammlungen der Rare Book and Special Collection Division der Library of Congress

- [ManyBooks.net](http://manybooks.net)

<http://manybooks.net/categories/CHI>

Portal mit kostenlosen E-books zum Download;

Suchoptionen: neben AutorInnen- und Titelfindex auch Auswahl nach Genre („young readers“) möglich, innerhalb des Genres kann nach Sprachen gefiltert werden (mehrere deutschsprachige Titel enthalten)

- [Nützliches Vergnügen: Kinder- und Jugendbücher der Aufklärungszeit](http://webdoc.sub.gwdg.de/ebook/aw/2004/kinderbuch/html/hauptmenue.htm)

<http://webdoc.sub.gwdg.de/ebook/aw/2004/kinderbuch/html/hauptmenue.htm>

sechs berühmte Kinderbücher der Aufklärungszeit in Ausschnitten vorgestellt

- [OPAL Niedersachsen](#)

<http://opal.sub.uni-goettingen.de>

virtuelle Zusammenführung der digitalen Bestände der Bibliotheken und Museen des Landes Niedersachsen, in multimedialer und interaktiver Form präsentiert;
das Portal beinhaltet folgende KJL-Sammlungen:

[Kinderbuchsammlung der Universitätsbibliothek Braunschweig](#)

[Kinderbuchsammlung der Universitätsbibliothek Oldenburg](#)

[Nützliches Vergnügen - Kinder- und Jugendbücher der Aufklärungszeit aus der SUB Göttingen](#)

- [Projekt Gutenberg - DE](#)

<http://gutenberg.spiegel.de>

größte elektronische Sammlung deutschsprachiger Literatur

Suchoptionen: Einstieg über Genres, AutorInnenamen, Werktitel oder Textsuche; kein Filtern nach KJL möglich

- [Project Gutenberg](#)

<http://www.gutenberg.org>

virtuelle Bibliothek freier elektronischer Texte (digitalisierte Bücher)

Suchoptionen: Filtern nach Kategorie KJL möglich (deutsch: [Bücherregal Kinderliteratur](#),
englisch: [Children's Bookshelf](#))

- [Sagen.at](#)

<http://www.sagen.at>

größte deutschsprachige Sagensammlung im Internet;

Suchoptionen: Kategorien „Sagen der Gegenwart“, „Traditionellen Sagen“ und „Märchen“ anwählbar, innerhalb dieser Kategorien Auswahl nach Ländern möglich

- [Staatsbibliothek zu Berlin - digitalisierte Sammlungen: Sammlung Kinder- und Jugendbücher](#)

<http://digital.staatsbibliothek-berlin.de/dms>

Digitalisate von Büchern, Handschriften und anderen Medien aus dem physischen Bestand der Staatsbibliothek zu Berlin

- [Sternchenland](#)

<http://sternchenland.com>

Märchen, Romane und Erzählungen kostenlos als E-books

Suchoptionen: Navigation nach Genres, innerhalb der Genres nach AutorInnen

- [Universitätsbibliothek Braunschweig: Digitalisierte historische Kinderbücher aus der Kinder- und Jugendbuchsammlung](#)

<http://digisrv-1.biblio.etc.tu-bs.de:8080/docportal/content/main/kinderbuecher.xml>

Digitalisate ausgewählter Bände aus der Kinder- und Jugendbuchsammlung der Universitätsbibliothek Braunschweig

- [Universitätsbibliothek Oldenburg: Digitalisierte historische Kinderbücher aus Beständen der Universitätsbibliotheken Oldenburg und Braunschweig](#)

<http://diglib.bis.uni-oldenburg.de/retrodig>

392 überwiegend farbig illustrierte historische Kinderbücher, vorwiegend aus dem 19. Jahrhundert

- [Wikisource: Kinder- und Jugendliteratur](#)

http://de.wikisource.org/wiki/Kinder-_und_Jugendliteratur

Sammlung von Texten, die entweder urheberrechtsfrei (gemeinfrei) sind oder unter einer freien Lizenz stehen

- [Zentrales Verzeichnis digitalisierter Drucke](#)

<http://www.zvdd.de>

Verzeichnis von an deutschsprachigen Institutionen vorhandenen Digitalisaten; es kann nicht spezifisch nach Kinder- und Jugendliteratur gesucht werden;

„Unser zvdd ist das Nachweisportal für in Deutschland erstellte Digitalisate von Druckwerken vom 15. Jahrhundert bis heute.“

4.2 In welchen Datenbanken ist österreichspezifische Primärliteratur zu finden?

4.2.1 Aufgabenstellung

Um die Aufgabenstellung, österreichspezifische Primärliteratur in Datenbanken zu finden, behandeln zu können, war zunächst die Klärung des Begriffs „österreichspezifisch“ notwendig. Wir fassten unter diesem Oberbegriff alle jene Literatur zusammen, die von ÖsterreicherInnen bzw. in Österreich lebenden AutorInnen verfasst wurde, in Österreich erschien oder Österreich zum Thema hatte.

Auch unter Datenbanken kann man verschiedenste Dinge verstehen. Um das Arbeitsfeld einigermaßen abzustecken, einigten wir uns darauf, hier nur solche Plattformen aufzulisten, die sich dezidiert als Datenbanken verstehen.

4.2.2 Arbeitsweise

Die einzelnen Arbeitsschritte verliefen im Prinzip parallel zur 1. Aufgabestellung: einer einleitenden Recherche folgte die genaue Erfassung des zu behandelnden Bereiches sowie eine genaue Auflistung und kurze Beschreibung der für relevant befundenen Datenbanken.

4.2.3 Auswahlkriterien

Wie erwähnt war die genaue Bezeichnung als Datenbank für die Aufnahme in die Liste eine Voraussetzung. Bei den Bibliothekskatalogen, die unserer Meinung als Datenbanken zu verstehen sind, entschieden wir uns beispielsweise gegen eine Auflistung sämtlicher in Österreich vorhandenen OPACs, etwa von Universitäts- oder Landesbibliotheken. Zweifelsfrei hätten sie alle österreichspezifische Literatur beinhaltet, viele sind sogar darauf spezialisiert. Wir beschränkten uns in dieser Frage allerdings mit der Auflistung des Kataloges des Österreichischen Bibliothekenverbundes, da in diesem sämtliche Kataloge zusammengefasst sind. Da zudem die Standorte der Bücher jeweils ausgewiesen werden, ist diese Vorgehensweise aus unserer Sicht ausreichend.

4.2.4 DBIS

Die Abkürzung DBIS steht für Datenbank-Infosystem. Dieses ist eine Sammlung von wissenschaftlichen Datenbanken, die teilweise mit eingeschränktem Zugang und teilweise frei verwendbar sind. DBIS wurde vor gut 10 Jahren an der Universität Regensburg aufgebaut und seither auch von dieser Institution betreut. Aktuell bietet DBIS Zugang zu rund 10 000 Datenbanken, wobei knapp 40% davon wiederum ohne Einschränkungen nutzbar sind.⁵⁰ Dorthin gelangt man durch Auswahl des Feldes „[Gesamtbestand freier Datenbanken in DBIS](#)“.

⁵⁰ Vgl. Wikipedia, „Datenbank-Infosystem“: <http://de.wikipedia.org/wiki/DBIS> [12.08.2013].

Datenbank-Infosystem (DBIS)

Gesamtbestand der freien Online-Datenbanken in DBIS

Suche nach Datenbanken

Schnelle Suche

Erweiterte Suche

Fachübersicht

Alphabetische Liste

Bibliotheksauswahl

Über DBIS

Gefördert durch:



Impressum

Fachübersicht

Fachgebiete	Anzahl
Allgemein / Fachübergreifend	852
Allgemeine und vergleichende Sprach- und Literaturwissenschaft	145
Anglistik, Amerikanistik	101
Archäologie	113
Architektur, Bauingenieur- und Vermessungswesen	156
Biologie	248
Chemie	107
Elektrotechnik, Mess- und Regelungstechnik	30
Energie, Umweltschutz, Kerntechnik	106
Ethnologie (Volks- und Völkerkunde)	94
Geographie	185
Geowissenschaften	95
Germanistik, Niederländische Philologie, Skandinavistik	245
Geschichte	780
Informatik	45

Abb. 9: Freie Datenbanken in DBIS⁵¹

Linkerhand erscheinen die Suchmöglichkeiten. Sucht man mit dem Begriff „Literatur“ mittels „Schnelle Suche“, erscheinen immerhin 714 Treffer. Viele dieser Datenbanken streifen das Thema Literatur allerdings nur am Rande, und einen speziellen Österreich-Bezug können nur die wenigsten aufweisen.

Dies zeigt sich auch, wenn man in der „Erweiterten Suche“ in allen Feldern mit den Begriffen „Literatur“ und „Österreich“ filtert. Die Trefferliste wird so auf 41 Datenbanken reduziert.

- MetaLib

DBIS ist natürlich nicht das einzige Verzeichnis von Datenbanken. Zu erwähnen wäre hier etwa MetaLib, die Suchoberfläche von Onlineressourcen der Firma Ex Libris, die unter anderem auch von der Universität Wien verwendet wird.

⁵¹ Universität Regensburg, DBIS, http://rzblx10.uni-regensburg.de/dbinfo/fachliste.php?bib_id=allefreien&lett=l&colors=&ocolors: 12.8.2013.

UNIVERSITÄT
BIBLIOTHEK

Datenbankservice / MetaLib

Datenbanken | Schnellsuche | MetaSuche | E-Zeitschriften | Mein Bereich

Suche | Datenbankliste

Datenbanken

Wählen Sie die zu Ihrem Thema passende(n) Datenbank(en) aus.

Titel | Suche | Fachgebiet

Titel-Index:

Titel:

Stichwort:

Fachgebiet:

Typ:

A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z Andere

** Wählen Sie ein Fachgebiet aus **

Allgemeine Datenbanken
Recht/Wirtschaft
Bildungswissenschaften/Philosophie
Kunstwissenschaften
Theologie/Religion
Historische Wissenschaften
Sprach- u. Literaturwissenschaften
Philologisch-kulturlundliche Studien
Mathematik/Informatik

** Wählen Sie einen Typ aus **

Abb. 10: Datenbanken in MetaLib/ Universität Wien⁵²

Das Angebot in MetaLib der Universität Wien ist im Vergleich zu DBIS allerdings recht beschränkt, sucht man felderübergreifend mit dem Begriff „Literatur“, scheinen lediglich 58 Treffer auf, die meisten davon sind zudem in DBIS ebenfalls aufgeführt.

⁵² Universität Wien, MetaLib: http://metalib4-prod.obvsg.at:8331/V?portal=UBW&institute=UBW&func=find-db-1&new_lng=ger [12.08.2013].

4.2.5 Linkliste II⁵³

- [Ausgewählte Kinder- und Jugendbücher zum Thema Nationalsozialismus und Neonazismus](#)

<http://www.friedenspaedagogik.de/datenbank/kjns>

„Online-Datenbank mit Recherchemöglichkeit nach Autor, Titel, Themenbereichen und Altersgruppe.“

- [Austrian Books Online](#)

<http://search.obvsg.at/ONB>

historischer Buchbestand der Österreichischen Nationalbibliothek online; die Suche erfolgt über den Online-Katalog der ÖNB

- [Austrian Literature Online \(ALO\)](#)

<http://www.literature.at>

frei im Web zugängliche Volltextdatenbank; enthält digitalisierte Dokumente zur Geschichte und Kultur Österreichs

Suchoptionen: Einstieg über Indices möglich, Texttypen-Genre „Kinder- und Jugendschriften“ auswählbar

- [Bibliographie Leo Perutz](#)

http://www.kisc.meiji.ac.jp/~mmandel/recherche/perutz_bibliographie.html

Literatur von und über den österreichischen Autor Leo Perutz

- [Bibliographie und Links zu Georg Trakl](#)

<http://www.literaturturnische.de/Trakl/material/material-f.htm>

Primär- und Sekundärliteratur, Briefe und vieles mehr zum österreichischen Lyriker Georg Trakl

- [Bibliographie zur Oberösterreichischen Geschichte](#)

<http://www.ooegeschichte.at/forschung/literatur/historische-bibliografie>

seit 1935 geführte Bibliographie des Landes Oberösterreich

- [Deutsches Textarchiv](#)

<http://www.deutschestextarchiv.de>

Volltexte, überwiegend mit Deutschlandbezug; sucht man allerdings nach dem Erscheinungsort, finden sich auch zahlreiche österreichische Städte

⁵³ Suchoptionen werden bei den Kurzbeschreibungen der Seiten dann angegeben, wenn der Inhalt selbiger nicht ausschließlich österreichspezifische Literatur umfasst.

- [Frauen in Bewegung](#)

<http://www.onb.ac.at/ariadne/vfb/index.htm>

Datenbank der Österreichischen Nationalbibliothek mit Literatur zum Thema Frauenbewegung in Österreich 1848-1918

- [Goethe-Institut: Kinder- und Jugendbuchportal](#)

<http://www.goethe.de/kue/lit/prj/kju/deindex.htm>

Informationen über deutschsprachige Kinder- und JugendbuchautorInnen sowie KinderbuchillustratorInnen der Gegenwartsliteratur

Suchoptionen: Einstieg nach AutorInnen, Titel, Thema und Genre möglich; keine Filtermöglichkeit nach Ländern (aber auch österreichische AutorInnen verzeichnet)

- [Handbuch der historischen Buchbestände in Deutschland, Österreich und Europa](#)

<http://fabian.sub.uni-goettingen.de>

Verzeichnis aller Arten von historischem Schriftgut, rund 250 österreichische Bibliotheken sind daran beteiligt

- [Handkeonline](#)

<http://handkeonline.onb.ac.at>

Datenbank der Österreichischen Nationalbibliothek zum Autor Peter Handke

- [Institut für Jugendbuchforschung der Goethe-Universität Frankfurt am Main: Katalog der Primärliteratur der Bibliothek für Jugendbuchforschung](#)

<http://141.2.185.24:8060/alipac>

Suchoptionen: Suche nach Schlagwort „Österreich“ möglich

- [Internationale Jugendbibliothek München: Katalog Kinderbibliothek](#)

<http://www.ijb.de>

katalogisierter Bestand der Internationalen Jugendbibliothek: Kinder- und Jugendliteratur aus aller Welt in den jeweiligen Originalsprachen und in Übersetzungen

Suchoptionen: Suche nach Schlagwort „Österreich“ möglich

- [KIBUM - Verzeichnis neu erschienener Kinder- und Jugendbücher aus dem Katalog der Oldenburger Kinder- und Jugendbuchmesse](#)

<http://www.kibum-oldenburg.de/downloads.html>

enthält Neuerscheinungen aus allen deutschsprachigen Ländern; seit 2007 online als PDF verfügbar

Suchoptionen: PDFs sind durchsuchbar

- [Kinder- und Jugendbuchportal](http://www.goethe.de/kue/lit/prj/kju/deindex.htm)

<http://www.goethe.de/kue/lit/prj/kju/deindex.htm>

Bibliographische Datenbank des Goethe-Instituts zu deutschsprachiger Kinder- und Jugendliteratur mit Hör- und Leseproben

- [Literaturport](http://www.literaturport.de)

<http://www.literaturport.de>

Datenbank mit Informationen über AutorInnen, Bibliografien und Neuerscheinungen der deutschsprachigen Literatur; Hörproben

- [Niederösterreichische Bibliographie](http://www.noe.gv.at/Bildung/Landeskundliche-Forschung/Institut-fuer-Landeskunde/LK_Forschung_Bibliographie.html)

http://www.noe.gv.at/Bildung/Landeskundliche-Forschung/Institut-fuer-Landeskunde/LK_Forschung_Bibliographie.html

Bibliographie des Landes Niederösterreich, verzeichnet alle Bücher seit Erfindung des Buchdruckes.

- [Österreichischer Verbundkatalog](http://www.obvsg.at/kataloge/verbundauswahl)

<http://www.obvsg.at/kataloge/verbundauswahl>

Katalog des Österreichischen Bibliothekenverbundes mit derzeit rund 80 wissenschaftlichen Bibliotheken; verzeichnet u.a. alle in Österreich gedruckten Schriften, Schriften mit Österreichbezug sowie natürlich auch alle Bände der Österreichischen Bibliographie

- [Projekt Schöne Alte Kinderbücher](http://www.onb.ac.at/onbarchiv/siawd/kinderbuecher/index.htm)

<http://www.onb.ac.at/onbarchiv/siawd/kinderbuecher/index.htm>

Präsentation alter Kinderbücher aus der Sammlung des Kunsthändlers und Antiquars Christian M. Nebehay: über vierzig Wiener Drucke, angekauft von der Österreichischen Nationalbibliothek, präsentiert mit Auszügen und Detailinformationen

- [Staatsbibliothek zu Berlin: Kinder- und Jugendbuchabteilung](http://staatsbibliothek-berlin.de/die-staatsbibliothek/abteilungen/kinder-und-jugendbuecher)

<http://staatsbibliothek-berlin.de/die-staatsbibliothek/abteilungen/kinder-und-jugendbuecher>

die Bestände der Abteilung sind im OPAC der Staatsbibliothek nachgewiesen: [StaBiKat](#)
Suchoptionen: Filter BK „Deutsche Literatur“ und Auswahl Publikationsland „Österreich“ möglich

- [Universitätsbibliothek Braunschweig: Kinder- und Jugendbuchsammlung](http://www.biblio.tu-braunschweig.de/kinderbuch.html)

<http://www.biblio.tu-braunschweig.de/kinderbuch.html>

Katalog der Kinderbuchsammlung (einschließlich Sammlung Hobrecker):

<http://www.allegro-c.de/db/a30/hob.htm> (Allegro-Datenbank)

<http://www.biblio.tu-bs.de/db/hob/>

Suchoptionen: im Index Suche nach Personen möglich, Einschränkung nach Ländern nicht möglich, (aber z.B. Einstieg nach Verlagsort)

- [Zensur](http://www.univie.ac.at/censorship/index.php)

<http://www.univie.ac.at/censorship/index.php>

bibliographische Datenbank, die alle Schriften (Bücher, Broschüren, Karikaturen, ...)

enthält, die zwischen 1750 und 1848 in Österreich aufgrund der Zensur verboten waren

4.3 Implementierung der Linklisten auf der Webseite der Österreichischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendliteraturforschung

Sowohl die Liste der Seiten mit Kinder- und Jugendliteratur im Volltext als auch die Liste zu Datenbanken mit österreichspezifischer Primärliteratur wurden in alphabetischer Ordnung erstellt.

Um den BenutzerInnen die Suche nach den von ihnen gewünschten Inhalten zu erleichtern sowie ihnen einen ersten Überblick über die Homepages bzw. Datenbanken zu verschaffen, schlagen wir zwei Mittel vor:

4.3.1 Kurzcharakteristik

Jede Seite, jede Datenbank ist mit einer Kurzcharakteristik zu Inhalt, Format und Suchoptionen versehen. Für die Implementierung auf der Homepage schlagen wir zudem vor, dass weiterführende Informationen abrufbar sind, für den Fall, dass die Kurzcharakteristik für den jeweiligen Suchenden nicht aussagekräftig genug ist. Realisiert werden sollte dies mittels „Mehr Informationen“ bzw. „Lesen sie mehr...“-Button, wie man es beispielsweise von der Webseite des ORF (<http://news.orf.at/>) kennt:



Abb. 11: „Lesen Sie mehr ...“-Option auf ORF.at⁵⁴

⁵⁴ <http://news.orf.at/stories/2194259/> [10.08.2013].

Beispiel für die „Lesen Sie mehr ...“-Option:

Aus Linkliste I – Kinder und Jugendbücher:

Project Gutenberg, http://www.gutenberg.org/wiki/Category:Children%27s_Bookshelf:

- Kurzcharakteristik:

Project Gutenberg bietet überwiegend englischsprachige Volltextkinder- und Jugendliteratur zum Download.

- „Lesen Sie mehr ...“-Option:

... Je nach Interesse kann man auf dieser Seite die Suche nach Kinder- und Jugendliteratur in 15 Subkategorien (etwa Weihnachten, Religion, Musik, Abenteuer, ...) differenzieren. Allerdings besteht auch die Möglichkeit, durch die Katalogsuche nach AutorInnen bzw. bestimmten Titeln zu suchen. Vereinzelt sind neben den Volltexten auch Hörbuchversionen verfügbar. Von den einzelnen Büchern sind zumeist mehrere Versionen downloadbar, etwa für E-Book-reader, mit oder ohne Illustrationen oder im HTML-Format. Neben englischsprachigen Büchern findet sich auch deutsch-, französisch- und niederländischsprachige Literatur.

Aus Linkliste II – Österreichspezifische Primärliteratur:

Bibliographie und Links zu Georg Trakl,

<http://www.literaturnische.de/Trakl/material/material-f.htm>:

- Kurzcharakteristik:

Diese Datenbank bietet Primär- und Sekundärliteratur, Briefe und vieles mehr zu Georg Trakl

- „Lesen Sie mehr ...“-Option:

... Hier finden Sie sämtliche schriftlichen Werke – inklusive Korrespondenz – des österreichischen Lyrikers Georg Trakl (1877-1914) im Volltext, zudem eine Vielzahl weiterer und weiterführender Informationen wie bibliographische Angaben zu Trakl betreffender Literatur, Biographien von wichtigen Menschen aus einem Umfeld, Verweise auf andere Homepages, die sich mit Trakls Leben und Werk beschäftigen.

4.3.2 Filterung

Um nicht die gesamten Linklisten durchsehen zu müssen und auch hier Suchoptionen zu schaffen, schlagen wir vor, zu filtern, also eine jederzeit verfügbare Voreinteilung nach gewissen Gesichtspunkten vorzunehmen. Dies wird in Bibliothekssuchmaschinen wie QuickSearch bzw. u:search bereits angeboten und erweist sich zumeist als sehr hilfreich.

Bsp.: u:search der Universität Wien

Sucht man in u:search der Universität Wien nach „Kinder- und Jugendliteratur“, erhält man 1296 Treffer. Diese Zahl ist zu groß, um jeden Treffer anzusehen und 1296 Mal zu entscheiden, ob dieser Treffer für mich nützlich ist oder nicht.



Abb. 12: Trefferliste in u:search⁵⁵

Um dies zu verhindern, wird gleichzeitig zur Anzeige aller Treffer nach bestimmten Gesichtspunkten gefiltert. Im Fall der gewählten Suche etwa nach Thema, Bibliothek, Erscheinungsform, Sprache oder AutorIn:

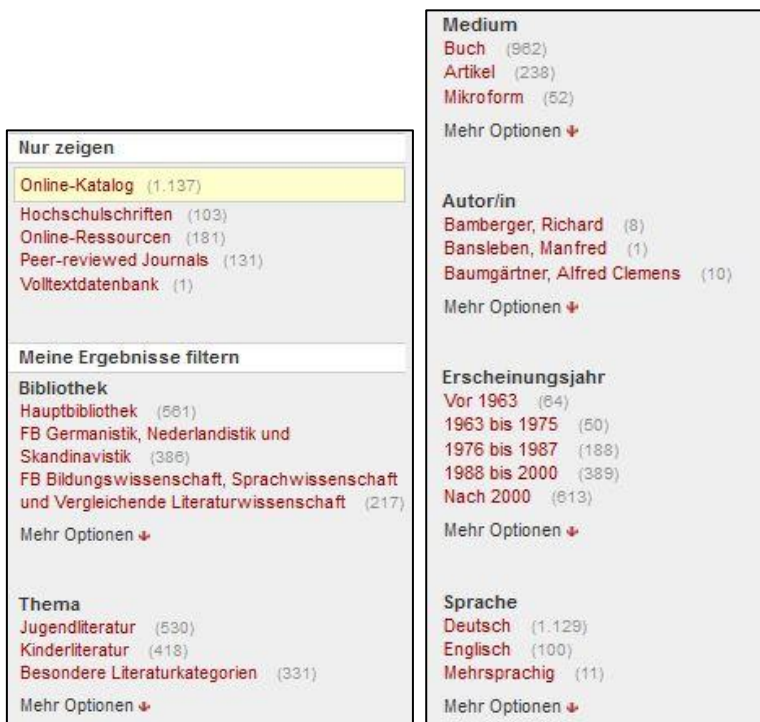


Abb. 13: Filteroptionen in u:search⁵⁶

⁵⁵ Universität Wien, u:search:

http://search.obvsg.at/primo_library/libweb/action/search.do?dsent=1&vl%281UI0%29=contains&frbr=&scps=scope%3A%28UWI O SFX%29%2Cscope%3A%28UWI O metalib%29%2Cscope%3A%28UWI aleph acc%29%2Cprimo central multiple fe&tab=default tab&dummyChar=%E2%99%A5&dstmp=1376149931105&srt=rank&ct=facet&mode=Basic&vl%28D3442612UI0%29=any&dum=true&indx=1&pcAvailabilityMode=false&vl%28freeText0%29=kinder-%20und%20jugendliteratur&vl%283668552UI1%29=all items&vid=UWI&fn=search&fromLogin=true
[10.08.2013].

Für die beiden Linklisten würden wir diesbezüglich folgende Filtermöglichkeiten vorschlagen:

- Sprache: Da die zweite Liste beinahe ausschließlich deutschsprachige Datenbanken enthält, ist die Filterung nach der Sprache vor allem bei der ersten Linkliste zu Kinder- und Jugendbüchern wichtig
- Thema: Findet man auf der Seite Kinderliteratur oder Jugendliteratur oder beides? Behandelt die Datenbank einen Autor, eine Epoche oder ein Genre?
- Inhalt: Findet man Volltexte oder „nur“ bibliographische Informationen?
- Form: Unterscheidung zwischen Digitalisat, Volltext oder bibliographischen Angaben.
- Suche: Ist eine Suche notwendig (oder handelt es sich um aufgelistete Titel), gibt es Filteroptionen oder fehlen diese?

⁵⁶ Universität Wien, u:search:

http://search.obvsg.at/primo_library/libweb/action/search.do?dsent=1&vl%281UI0%29=contains&frbr=&scps=scope%3A%28UWI O SFX%29%2Cscope%3A%28UWI O metalib%29%2Cscope%3A%28UWI aleph acc%29%2Cprimo central multiple fe&tab=default tab&dummyChar=%E2%99%A5&dstmp=1376149931105&srt=rank&ct=facet&mode=Basic&vl%28D3442612UI0%29=any&dum=true&indx=1&pcAvailabilityMod e=false&vl%28freeText0%29=kinder-%20und%20jugendliteratur&vl%2836668552UI1%29=all items&vid=UWI&fn=search&fromLogin=true
[10.08.2013].

5 Konzept für ein digitales Langzeit-Archiv

5.1 Einleitung

Seit geraumer Zeit ist ein sehr starker Anstieg an Informationen, die nicht (mehr) in konventioneller, analoger – also z.B. in gedruckter – Form vorliegen, feststellbar.

Abgesehen von der Konvertierung analoger Signale in digitale, wird eigentlich die Mehrzahl an Informationen bereits rein digital generiert und publiziert, z.B. Emails, Newsletter, Agenturmeldungen; selbst Print-Erzeugnisse wie Zeitungen, Zeitschriften, Monographien, usw. werden eigentlich nur im letzten Schritt als analoges Objekt herausgegeben.

War früher eine Aufbewahrung, abgesehen vom Platzbedarf, noch relativ einfach und vor allem langfristig möglich – Holzschnitt-Papier einige Jahrzehnte, Textilfaser-Papier, Pergament, Papyrus einige Jahrhunderte bis 2000 Jahre und schließlich Felszeichnungen mehrere Jahrtausende – so gibt es bei digitalen Medien zum einen noch keine langfristigen Erfahrungen die Haltbarkeit betreffend, und zum anderen stellt sich die Frage nach den zu unterstützenden Formaten.

Im Folgenden wird nun ein Kreis über das theoretische Konzept eines digitalen Langzeit-Archivs, basierend auf dem OAIS-Modell der NASA, bis zu Überlegungen zu geeigneten und nicht geeigneten Daten-Formate gezogen.

5.2 Das Referenzmodell OAIS

5.2.1 Entwicklung

5.2.1.1 Standard

„ISO⁵⁷ 14721:2012 defines the reference model for an open archival information system (OAIS). An OAIS is an archive, consisting of an organization, which may be part of a larger organization, of people and systems that has accepted the responsibility to preserve information and make it available for a designated community. It meets a set of such responsibilities as defined in this International Standard, and this allows an OAIS archive to be distinguished from other uses of the term "archive". The term "open" in OAIS is used to imply that ISO 14721:2012, as well as future related International Standards, are developed in open forums, and it does not imply that access to the archive is unrestricted.“⁵⁸

⁵⁷ <http://www.iso.org/iso/home/standards.htm> [21.08.2013].

⁵⁸ http://www.iso.org/iso/home/store/catalogue_tc/catalogue_detail.htm?csnumber=57284 [28.08.2013].

Oder, in eigenen Worten:

Der ISO-Standard 14721, in der aktuellen 2. Version 2012 (vom 21.08.2012) beschreibt ein Referenz-Modell für ein „offenes Archiv-Informationssystem“. Ein OAIS ist als integrierter Teil einer Organisation zu verstehen, die für die Erfassung, Verwaltung und vor allem langfristige Sicherung digitaler Informationen verantwortlich zeichnet, um diese bei Bedarf einer bestimmten Zielgruppe zu Verfügung stellen zu können.

Offen bezeichnet dabei nur den Entwicklungsstandard – alle sind „eingeladen“, weiterzuentwickeln; nicht zur verwechseln mit „Open Access“⁵⁹ oder dergleichen.

Das heißt, dass die im Archiv gespeicherten Informationen nicht allgemein bzw. öffentlich oder frei zugänglich sein müssen, z.B. medizinische Dokumentationssysteme, aber es auch können, z.B. Phaidra der Universität Wien.

5.2.1.2 Entstehung

Mit Beginn der Raumfahrt, spätestens aber mit den dezidierten wissenschaftlichen Forschungsprogrammen der NASA (*National Aeronautics and Space Administration*)⁶⁰ – wie z.B. Pioneer, Voyager etc.⁶¹ – fallen laufend, und mit Fortschritt der technologischen Möglichkeiten immer mehr Daten der Messgeräte in und an den Sonden an. Da diese Mengen an Informationen nicht mehr zeitgleich verarbeitet und ausgewertet werden können – eigentlich auch nicht müssen: Übermittlungslaufzeiten von „Voyager 1“ ca. 34 Stunden⁶² – war und ist die NASA an einer koordinierten und vor allem langfristigen Speicherung dieser Daten interessiert. Somit war sie Initiatorin⁶³ eines Modells für eben diese Archivierung, das zugleich als Referenz für solche Systeme etabliert werden konnte.

Aufgrund der sehr strukturierten und ausformulierten Beschreibung konnte der Entwurf des Beratungskomitees für Weltraumdatensysteme (CCSDS – *The Consultative Committee for Space Data Systems*⁶⁴) von 1999 bereits 2003 als Standard ISO:14721 von der ISO aufgenommen werden.

Aktuell liegt die 2. überarbeitete Version vor – das sogenannte „Magenta Book“.

⁵⁹ Siehe http://open-access.net/at_de/allgemeines/was_bedeutet_open_access [21.08.2013].

⁶⁰ Siehe <http://www.nasa.gov/> [21.08.2013].

⁶¹ Siehe <http://solarsystem.nasa.gov/missions/profile.cfm?Sort=Target&Target=SolarSys&Era=Present> [21.08.2013].

⁶² Vgl. <http://public.ccsds.org> [21.08.2013].

⁶³ In Zusammenarbeit mit der ESA (European Space Agency) und Weltraumforschungszentren in Großbritannien, Kanada, Frankreich, Deutschland, Brasilien, Japan und Russland – vgl. <http://de.wikipedia.org/wiki/OAIS> [21.08.2013].

⁶⁴ Siehe <http://public.ccsds.org> [21.08.2013].

5.2.1.3 Entwicklungsschritte

Jahr	Status	ISO	„Farbe“
1999	1. Entwurf	-	
2003	1. Fassung	14721	„Silver Book“
2009	1. Version	14721:2003	„Pink Book“
2012	2. Version	14721:2012	„ Magenta Book “

Eine sehr umfangreiche deutsche Ausarbeitung findet sich unter dem Projekt „*nestor*“ der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen: das sogenannte „*nestor-Handbuch: Eine kleine Enzyklopädie der digitalen Langzeitarchivierung*“.⁶⁵

5.2.2 Das OAIS-Modell

Im Folgenden soll das Modell OAIS näher beschrieben werden.⁶⁶

Zum einen gibt es eine Umgebung, in die das OAIS eingebettet ist, d.h.

- die Daten und Informationen generierende Instanz, im Modell als „Producer“ bezeichnet,
 - die verwaltende Instanz, das „Management“,
 - und schließlich der abfragende Anwenderbereich, der „Consumer“,
- zum anderen werden auch die internen Instanzen und Prozesse erörtert.

5.2.2.1 Umgebung

Die Umgebung um ein OAIS, also die Entitäten, die Daten generieren bzw. auf diese zugreifen, kann durch eine sehr einfache Skizze dargestellt werden:

⁶⁵ Siehe <http://nestor.sub.uni-goettingen.de/handbuch/index.php> [22.08.2013].

⁶⁶ Für die folgenden Ausführungen und Darstellungen zum OAIS-Modell vgl. <http://public.ccsds.org/publications/archive/650x0m2.pdf> (Reference Model for an Open Archival Information System (OAIS): Magenta Book) [22.08.2013].

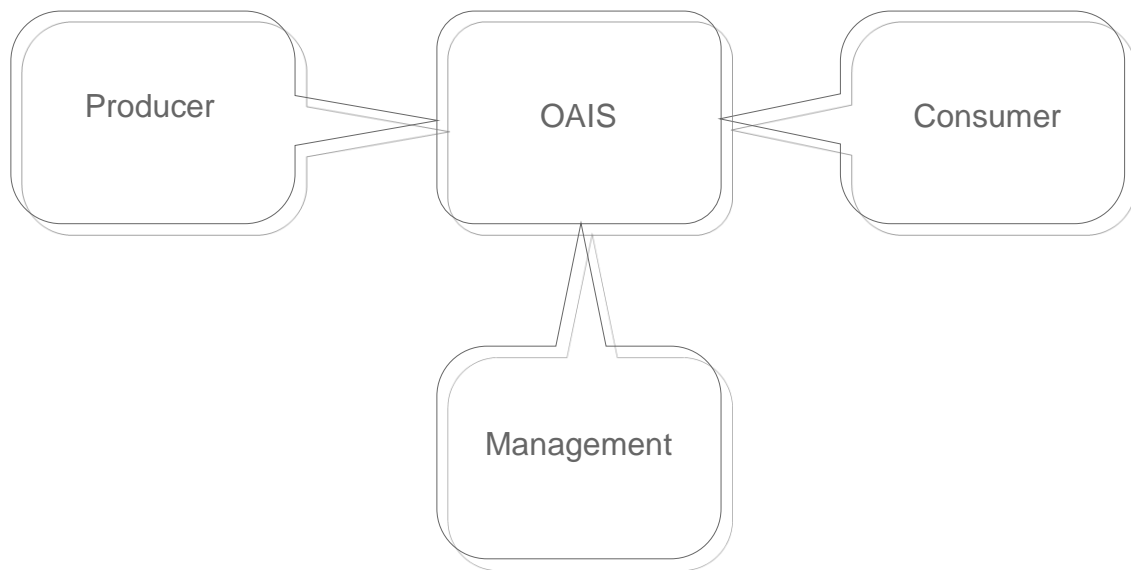


Abb.: Das OAIS & die Umgebung (eigene Darstellung)

Einheiten

<i>Producer</i>	Personen oder Prozesse, die die zu speichernden Daten generieren
<i>Consumer</i>	Personen oder Prozesse, die auf die gespeicherten Daten zugreifen
<i>Management</i>	steuert zum einen die Anreicherung mit Metadaten (siehe unten) und die „Ablage“ der zu importierenden Daten; zum anderen das Auffinden und Ausgeben der aufgerufenen Daten

Metadaten

Im Gegensatz zur privaten Ablage und Verwaltung eigener Datenbestände, die abgesehen von einer rudimentären Organisation in einer mehr oder weniger strukturierten Ordner-Hierarchie keine Beschreibung der enthaltenen Informationen aufweist, ist es bei einem OAIS unbedingt notwendig „Daten über Daten“ anzulegen. Nur so kann gewährleistet werden, dass die gespeicherten Informationen

- aufgefunden,
- gegen Manipulation geschützt,
- Änderungen nachvollzogen
- und bei Bedarf in eine neueres (Daten-)Format umgewandelt werden können.

5.2.2.2 Prozesse

So einfach die Umgebung beschrieben werden kann, so relativ einfach sind prinzipiell auch die Prozesse, die innerhalb eines OAISs ablaufen:

4 DETAILED MODELS

The purpose of this section is to provide a more detailed model view of the functional entities of the OAIS and the information handled by the OAIS. This aids OAIS designers of future systems and provides a more precise set of terms and concepts for discussion of current systems.

4.1 FUNCTIONAL MODEL

The OAIS of figure 2-1 is separated in figure 4-1 into six functional entities and related interfaces. Only major information flows are shown. The lines connecting entities identify communication paths over which information flows in both directions. The lines to Administration and Preservation Planning are dashed only to reduce diagram clutter.

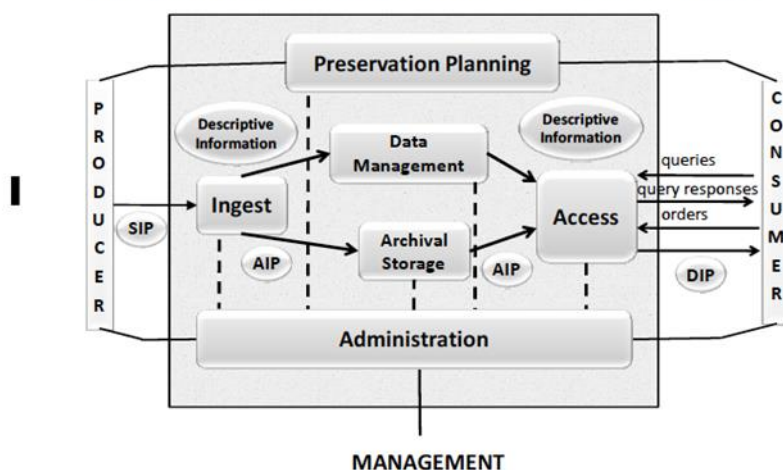


Figure 4-1: OAIS Functional Entities

Abb.: Datenflüsse in einem OAIS – Screenshot aus dem „Magenta Book“⁶⁷

Daten-Pakete

<i>SIP Submission Information Package</i>	wird vom „Producer“ generiert und an das OAIS geschickt; Form und Inhalt müssen den Vorgaben des OAIS entsprechen
<i>AIP Archival Information Package</i>	ist ein Container-Objekt, das sowohl die eigentliche, zu speichernde Information, als auch die beschreibenden Informationen (Metadaten) über diese enthält
<i>DIP Dissemination Information Package</i>	ist die „Antwort“ des OAISs auf eine Anfrage eines Consumers; kann aus einem bis mehreren AIP bestehen

⁶⁷ <http://public.ccsds.org/publications/archive/650x0m2.pdf> [22.08.2013].

Funktions-Einheiten

<i>Ingest (to ingest, dt.: aufnehmen)</i>	nimmt die Daten vom „Produzenten“ auf und bereitet diese für das „Data Management“ und die eigentliche Speicherung auf: SIP → AIP
<i>Archival Storage</i>	übernimmt die Daten (AIP) von „Ingest“, speichert und pflegt diese; beantwortet Anfragen von „Access“
<i>Data Management</i>	bearbeitet die Beschreibungs-Informationen der Daten und verarbeitet die administrativen Daten für Pflege und Wartung der Datenbank
<i>Administration</i>	organisiert den gesamten internen Datenfluss
<i>Preservation Planning</i>	ist für den langfristigen Erhalt und Verfügbarkeit der Daten verantwortlich; hier werden auch Tests für etwaige Migration der Daten behandelt
<i>Access</i>	behandelt die Anfragen der BenutzerInnen und leitet diese an „Archival Storage“ weiter bzw. übernimmt die Antwort und stellt diese zur Verfügung: AIP → DIP

5.3 Digitale Formate

Jede Software, egal ob Betriebssystem, Anwendungsprogramm, Datenbank usw., aber auch vermeintliche „nur“-Hardware wie Digital-Kameras, Messstationen, Steuergeräte in Kraftfahrzeugen, medizinische Geräte (wie z.B. Labor- oder bildgebende Untersuchungsgeräte) usw. generieren eine Vielzahl von Daten, die zunächst einmal intern verarbeitet werden. Besteht nun in weiterer Folge die Notwendigkeit, dass diese Informationen für spätere Auswertungen und/oder Bearbeitungen zur Verfügung stehen müssen, werden diese nun in ein digitales, mehr oder weniger strukturiertes Format übergeführt, um diese – nun „Dateien“ genannte – Informationseinheiten speichern zu können.

Je nach erzeugender Anwendung bzw. gewünschten Eigenschaften können diese Dateien nun sehr einfach – um ohne komplizierte Hilfsmittel die gesicherten Informationen lesen zu können – bis sehr komplex sein, wenn z.B. eine Vielzahl an unterschiedlichen Informationen vorliegt:

- Beispiel 1:
Logfile einer Mess-Station:

```
0001;20130823;2100;23.15
0002;20130823;2105;23.00
0003;20130823;2110;22.80
0004;20130823;2115;22.65
```

Abb.: einfache Wertetabelle (eigene Darstellung)

- Beispiel 2:
Teil eines Dokuments:
(bereits in eine lesbare Darstellung gebracht)

```
25 50 44 46 2D 31 2E 33 0A 25 C4 E5 F2 E5 EB A7
F3 A0 D0 C4 C6 0A 34 20 30 20 6F 62 6A 0A 3C 3C
20 2F 4C 65 6E 67 74 68 20 35 20 30 20 52 20 2F
46 69 6C 74 65 72 20 2F 46 6C 61 74 65 44 65 63
6F 64 65 20 3E 3E 0A 73 74 72 65 61 6D 0A 78 01
B5 9B CF 92 DC 44 12 C6 EF F5 14 15 9C D4 11 33
B2 D4 FF 9B 3D 8D BD 76 60 16 63 13 33 11 44 2C
E6 00 B3 18 C3 CC 18 90 8C C1 F3 00 FB 1A BC D2
06 0F C0 C5 2F 42 4A AA EF 57 D5 2A 75 DB 73 D8
F0 A1 E5 AA AC CC 2F 33 BF AC 7F D2 FC E2 BF F0
BF F8 CA FE AD EB B9 DF EC E6 BE F9 CE 7F E9 5F
F9 7B 0F DA DA 5F B6 BE F6 ED A5 F5 76 3D 37 C8
5C F7 4F 95 BF EE 47 5E FB 97 FE 85 FB 00 19 5F
```

Abb.: HEX-Dump⁶⁸ (eigene Darstellung)

Wo im ersten Beispiel noch sehr wahrscheinlich der Inhalt erkannt werden kann – hier: Messwerte einer Temperatur-Sonde: laufender Messwert; Datum in der Form JJJMMDD; Uhrzeit HHMM; gemessene Temperatur °C – gibt es im zweiten Beispiel ohne ausreichendes Hintergrundwissen keine Möglichkeit, auf den Inhalt zu schließen – hier: der Beginn dieses Kapitels als „.pdf“⁶⁹ gespeichert.

5.3.1 Ansprüche

Trotz der oben gezeigten „Extreme“ ist es aber sinnvoll, die erlaubten und notwendigen Daten-Formate fallbezogen zu betrachten, da es prinzipiell auf die zu erreichende Zielgruppe ankommt. Je spezieller die generierenden Instanzen sind, z.B. medizinische Untersuchungsgeräte, desto kleiner wird einerseits die BenutzerInnengruppe sein, aber andererseits muss der Aufwand umso höher sein, um den Zugriff und die langfristige Verfügbarkeit zu gewährleisten, und umgekehrt:

⁶⁸ HEX-Dump: Darstellung von Computerdaten im hexadezimalen Zahlensystem.

⁶⁹ PDF: portable document format.

	kleine Gruppe	große Gruppe
Anzahl der Datenformate	wenige	viele
Komplexität der Datenformate	hoch bis sehr hoch	gering bis mittel
Art des Zugriffs	definierte BenutzerInnengruppe lokal, LAN Client-Software notwendig	vielfach frei – „alle“ „weltweit“ zumeist Browser
Einsatz	sensible Daten	„allgemeine“ Informationen
Verfügbarkeit, Versorgungsgrad	> 99% > 99%	mind. 90%
Aufwand der Datensicherung	sehr hoch großer Teil des Bugets	mittel bis (eventuell) hoch je nach Budget

5.3.2 Empfohlene Formate

Alle Datenformate, die über eine sehr hohe Verbreitung in erzeugenden, bearbeitenden und betrachtenden Bereichen verfügen, sind in digitalen Langzeitarchiven prinzipiell zu unterstützen.

Dazu zählen einerseits sehr alte – und demnach auch sehr einfache Formate – wie z.B. „.txt“ und in weiterer Folge deren Abwandlungen in Richtung Tabellen (die einzelnen Felder der Tabellenzeilen sind durch ein bestimmtes Zeichen getrennt, z.B. „ ; “), andererseits aber auch solche, die im Laufe der Zeit – und durch geschickte, vorausschauende Marketing-Strategien diverser Software-Hersteller – zum Standard geworden sind; z.B. „.pdf“, 1993 von Adobe Systems⁷⁰ entwickelt und veröffentlicht. Zumeist werden dabei die Routinen, die solche Formate generieren, unter Lizenz veröffentlicht, um eine breite Unterstützung durch andere Hersteller diverser Hard- und Softwareprodukte zu erreichen. So können z.B. viele Scanner diverser Firmen PDF-Dateien erzeugen, aber auch Nicht-Adobe-Programme und einige Betriebssysteme, z.B. Apple Mac OS X.

5.3.3 Problematische Formate

Als problematische Formate gelten demnach solche, die nur durch die erzeugenden Instanzen „gelesen“ und bearbeitet werden können; diese werden auch als „proprietär“⁷¹ bezeichnet.

⁷⁰ Vgl. http://de.wikipedia.org/wiki/Portable_Document_Format [23.08.2013].

⁷¹ Vgl. <http://de.wikipedia.org/wiki/Proprietär>, speziell Abschnitt 2.2 [23.08.2013].

Einerseits wird damit dieses Datenformat monopolisiert, um einen etwaigen Wettbewerbsvorteil zu erreichen, andererseits die „natürliche“ Verbreitung verhindert, oder doch zumindest verzögert. Speziell die Dateien der Microsoft Office-Programme Excel und Word waren lange Zeit nur eben mit diesen verlust- und frustfrei zu bearbeiten – trotzdem sind sie zu Standard-Programmen und -Formaten geworden.

5.4 Zusammenfassung

Um eine große Akzeptanz und einen hohen Kompatibilitätsgrad für ein digitales Langzeit-Archiv, das für eine heterogene Benutzergruppe geeignet ist, zu erreichen, kann man sich also systemtechnisch am OAIS-Modell orientieren.

Da dieses Modell sehr umfangreich, detailliert definiert und ausformuliert ist, besteht somit die Möglichkeit, ein System nach individuellen Schwerpunkten zu realisieren. Aufgrund der Berücksichtigung nahezu aller Eventualitäten, Datenflüsse und beteiligten Prozesse in diesem theoretischen Modell erscheint eine 100%ige 1:1 Umsetzung ohnehin nicht möglich, ohne alle finanziellen und technischen Grenzen zu übertreten.

Parallel zu den obigen Überlegungen soll und muss auch immer der gewünschte Zweck, der mit einem digitalen Langzeit-Archiv erreicht und abgedeckt werden soll, berücksichtigt werden.

Kurz:

- durch die gewünschte Zielgruppe werden die unterstützten Datenformate definiert;
- durch die unterstützten Datenformate kann die Zielgruppe definiert werden;
- Zielgruppe und Datenformate geben den Umfang des digitalen Langzeitarchivs vor;
- der Umfang des digitalen Langzeit-Archivs gibt Zielgruppe und Datenformate vor.

5.5 Bibliographie

Internetquellen:

Webseite CCSDS – The Consultative Committee for Space Data Systems:
<http://public.ccsds.org> [21.08.2013]

Webseite ISO-Standards:
<http://www.iso.org/iso/home/standards.htm> [21.08.2013]

Webseite NASA – National Aeronautics and Space Administration:
<http://www.nasa.gov> [21.08.2013]

nestor-Handbuch: eine kleine Enzyklopädie der digitalen Langzeitarchivierung. V. 2.3, 2010:
<http://nestor.sub.uni-goettingen.de/handbuch/index.php> [22.08.2013]

Reference Model for an open archival information System (OAIS): Magenta Book. 2012:
<http://public.ccsds.org/publications/archive/650x0m2.pdf> [21.08.2013]

Schlussbemerkung

Die vorliegende Projektarbeit trägt den sehr spezifischen, teils heterogenen Aufgabenstellungen des Projektes Rechnung: sie besteht einerseits aus einem Bericht über Vorgehensweisen und Erfahrungen mit den zu erfüllenden praktischen Aufgaben, andererseits aus einem theoretischen Teil über Gestaltung und Verbesserungsvorschläge für die Homepage der Österreichischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendliteraturforschung (ÖGKJLF) sowie einem Konzept für ein digitales Dokumentationsarchiv.

Phaidra bildet eine Klammer dieser Arbeit. Das Archivierungssystem bietet viele Möglichkeiten und benötigte daher intensive Beschäftigung, um es für unser Projekt sinnvoll anzuwenden; hilfreich war die theoretische Auseinandersetzung mit digitalen Dokumentationsarchiven. Teile der Österreichischen Bibliographie sowie Veranstaltungsfotos der ÖGKJLF wurden in Phaidra archiviert und mit Metadaten versehen; die erstellten Metadatenvorlagen sollen eine Anknüpfung für eventuelle nachfolgende Projekte erlauben und die Weiterarbeit erleichtern. Im Bericht über die Digitalisierung sollten die einzelnen Arbeitsschritte und -prozesse sichtbar gemacht werden.

Eine weitere Klammer stellt die ÖGKJLF dar; für deren Webauftritt wurden zwei Linklisten erstellt, die erste enthält Internetseiten, auf denen digitalisierte Volltexte von Kinder- und Jugendbüchern zu finden sind, die zweite führt Datenbanken an, die österreichspezifische Primärliteratur enthalten. Der Bericht über die Erstellung der Linklisten sollte die Kriterien der Recherche nachvollziehbar machen sowie eine Empfehlung für die Implementierung der Listen auf der Webseite der ÖGKJLF beinhalten. Ein Konzept für die Überarbeitung der Webseite sowie deren Anpassung an Bedürfnisse moderner InternetnutzerInnen war ein weiterer Teil der Arbeit.

Die einzelnen Kapitel wurden jeweils von einem Mitglied des Projektteams verfasst, die dahinter stehende Arbeit wurde im Team erledigt: die Österreichische Bibliographie wurde gemeinsam digitalisiert, die Metadaten schemata dafür sowie für die Veranstaltungsfotos zusammen erarbeitet. Die Homepage der Gesellschaft wurde ebenso gemeinschaftlich begutachtet und die Verbesserungsvorschläge diskutiert; selbiges gilt für die Recherche nach Kinder- und Jugendliteratur sowie für das Konzept für ein digitales Dokumentationsarchiv.

Wir bedanken uns herzlich bei unserer Betreuerin Dr. Susanne Blumesberger für ihre Unterstützung.